

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.75 M.,
jährlich 5.00 M. (Postgebühren extra).
Eingetrag. Verlags- und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 4spaltige Zeile, oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Samolik.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 210.

Freitag, den 9. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 8. September.

Schuh dem, der arbeiten will!

Bei der Gala-Fest im Kurhaus für die Provinz Westfalen hat der Kaiser, wie aus Oeynhausen mitgeteilt wird, einen bemerkenswerten Trinkspruch ausgebracht. Er lautet:

Unter dem Eindruck des schönen Festes an der Porta freue ich mich, meine treuen Westfalen am heutigen Tage an meiner Tafel zu begrüßen. Bei den nahen Beziehungen der Provinz zu meinem Hause ist es stets für mich eine Freude, wenn ich mit den Westfalen zusammenkommen kann und doppeltfreudig begrüße ich Sie am heutigen Tage, der in das 250. Jahr fällt, daß dieses schöne Land an das Haus Brandenburg und Hohenzollern fiel.

Die Geschichte hat gezeigt, daß eine hervorragende Tugend der Westfalen die eiserne, unentwegt festhaltende Treue ist, die sie bewiesen haben mit ihren Regimentern auf den Schlachtfeldern, die sie bewiesen haben in guten und bösen Tagen zu meinem Hause. Ich begrüße Sie daher von ganzem Herzen. Von den Arbeiten denen ich als König und Landesheer in meinem schweren Berufe obliegen muß, ist derjenige Theil, der die Provinz Westfalen betrifft, immer für mich eine Freude. In Ihren Grenzen sind in gleicher Weise gleich mächtig, gleichwerthig und gleich arbeitsam vertreten eine blühende Landwirtschaft und eine aufwärts strebende Industrie. Und wie ich schon dankerfüllt die Vertreter Ihres Bauernstandes habe empfangen können und von Neuem Grüße und Versprechungen und Treue um Treue habe austauschen können, so begrüße ich auch die Gelegenheit von Neuem, der westfälischen Industrie meine vollste Theilnahme und Anerkennung auszusprechen zu können. Wie alle, die industriellen Betrieben obliegen, so haben auch Sie ein wachsam Auge auf Entwicklung unserer sozialen Verhältnisse, und ich habe Schritte gethan, so weit es in meiner Kraft steht, Ihnen zu helfen, um Sie vor wirtschaftlichen schweren Schäden zu bewahren. Der Schutz der deutschen Arbeit, der Schutz dessen, der arbeiten will, ist von mir im vorigen Jahre in der Stadt Bielefeld feierlich versprochen worden. Das Geseß nähert sich seiner Vollendung und wird den Volksvertretern in diesem Jahre zugehen, worin jeder, er möge sein, wer er will, der den deutschen Arbeiter, der willig ist, seine Arbeit zu vollführen, daran zu hindern versucht oder gar zu einem Streit anregt, mit Zuchthaus bestraft werden soll. Die Strafe habe ich damals versprochen und ich hoffe, daß das Volk in seinen Vertretern zu mir stehen wird, um unsere nationale Arbeit in dieser

Weise so weit als möglich zu schützen. Recht und Geseß müssen vor Allem geschützt werden, und so weit es möglich ist, werde ich dafür sorgen, daß sie aufrecht erhalten werden. Sie aber, meine Herren, fordere ich auf, mit mir auf das Wohl dieser blühenden und herrlichen Provinz zu trinken, die vor uns ausgebreitet liegt in ihrer landwirtschaftlichen Schönheit mit der treuen Bevölkerung unter der segnenden Hand des großen Kaisers. Ich wünsche Ihnen von Herzen, daß Sie sich Ihre hohen Eigenschaften bewahren mögen. Vor allen Dingen wünsche ich dem westfälischen Bauer, daß er sich seine Arbeitsamkeit, seine alte Tracht und seinen alten westfälischen Bauernstolz bewahre. Die Provinz Westfalen hurrah! hurrah! hurrah!

Die Rede wird, bemerkt die „Frtz. Ztg.“, die Öffentlichkeit sicherlich auf lange Zeit hinaus beschäftigen, und wenn die Regierung sich gut beraten läßt, wird sie, um einer nur zu leicht möglichen Mißdeutung der kaiserlichen Worte vorzubeugen, den Wortlaut des in dieser Rede als der Vollendung nahe bezeichneten Streikgesetzes schleunigst veröffentlichen; denn es muß konstatiert werden, daß die Presse, so weit sie sich mit der Rede des Kaisers beschäftigt, mit mehr oder minder Entschiedenheit dem Zweifel Raum giebt, daß schon der Anreiz zum Streik mit Zuchthaus bestraft werden soll.

Die kretischen Wirren.

Aus Candia wird gemeldet: Der furchtbare Brand äscherte hunderte von Häusern ein. Das ganze Hafenviertel, sowie die entfernt liegenden christlichen Häuser wurden ein Raub der Flammen. Ueber 150 Muselmanen wurden getödtet, größtentheils durch Engländer, welche die Katastrophe herbeigeführt hatten durch Schießen in eine wehrlose tausendköpfige Menge von Muselmanen. Viele Christen sind gefallen. Es herrscht Verzweiflung. Schreckliche Kämpfe außerhalb der Stadt stehen bevor. Die Lage ist furchtbar ernst. Von den englischen Truppen und Matrosen fehlen über 60 Mann, worunter ein Offizier. 2 Offiziere wurden verwundet. 9 Kriegsschiffe liegen auf der Rheide vor Candia. Der englische Vice-Consul ist in seinem Hause verbrannt. Sämmtliche Consulate außer dem russischen und österreichischen sind niedergebrannt. — Es herrscht wieder Ruhe. Eine französische und eine italienische Kompanie sind auf dem Marsche von Suba nach Candia.

Deutschland.

Bückeburg, 7. Sept. Der Kaiser traf heute Vormittag 7 Uhr hier ein und begab sich sofort ins Wandervertainer.

Berlin, 7. Sept. Der Kaiser hat dem „Lokal-Anz.“ zufolge beschlossen, dem verstorbenen Fürsten Bismarck im Neuen Berliner Dom ein Ehrenbegräbniß zu setzen. Er wiederholte seinen dem Professor Begas unmittelbar nach dem

Tode des Fürsten erteilten Auftrag, einen Sarkophag zu entwerfen, welcher im Dom aufstellung erhalten soll. Das Monument wird in weißem Marmor ausgeführt.

Aus Besorgniß, Kaiser Wilhelm könne seine Reise nach Palästina dazu benützen, um sich das Recht des Protektorats über die deutschen katholischen Missionare und Niederlassungen im Orient zu sichern, unterbreitete Kardinal Langenieux dem Papste die Idee, ein nationales Komitee zu gründen zur Wahrung und Vertheidigung des französischen Protektorats, dessen Untergang ein Unglück für Frankreich sein würde.

Zu den kretischen Wirren schreibt die „Köln. Ztg.“: Da Deutschland sich vor der Action der Mächte auf Creta zurückgezogen hat, so befindet es sich in der angenehmen Lage, in keiner Weise durch die neuesten Ereignisse politisch berührt zu werden, die es lediglich aus ruhiger Beobachtung verfolgen wird. Wenn die Lage in Creta schwieriger geworden sein wird, so wird es lediglich Sache der dort allein noch theilnehmenden Mächte sein, die Mittel zu finden, um einigermaßen Ordnung in denen von ihnen besetzten Orten herzustellen.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Petersburg haben beinahe alle europäischen Mächte auf den Abrüstungsvorschlag des Zaren bestimmte und günstige Antwort gegeben. Man hege keinen Zweifel, daß die noch ausstehenden Antworten ebenfalls günstig lauten werden. Verschiedene Regierungen hätten ihre Hauptstädte für die Konferenz angeboten, die russische Regierung wolle aber die Delegierten nach Petersburg einladen.

Ausland.

Zur Drehfus-Affaire.

Paris, 7. Sept. Die Entschließung des Cassationshofes ist nicht vor Mitte Oktober zu erwarten. Das neue Kriegsgericht tritt voraussichtlich erst in den letzten Novembertagen zusammen. Die Entscheidung über die Oeffentlichkeit des Verfahrens wird davon abhängen, ob lediglich das Bordereau oder auch der nach 1894 entstandene Dossier zur Verurtheilung vorliegt.

Die von „Matin“ angekündigte Untersuchung des Kriegsministers zur Klärung gegen die Umgebung Henry's soll zwei Actenstücke betreffen, welche im Zusammenhang mit der Henry'schen Fälschung stehen. — Zur Klärung entschied, den Dossier Drehfus nicht aus den Archiven des Kriegsministeriums entfernen zu lassen.

Das gestern Abend aufgetretene Gerücht, Esterhazy sei aus Paris entflohen, tritt immer bestimmter auf, obwohl die Geliebte Esterhazy's, Madame Parys, einem Journalisten erklärte, Esterhazy befinde sich noch in Paris, er lasse sich aber nicht sehen, um nicht Ausfragern in die Hände zu fallen.

Ein Simson der Thierwelt.

Von Friedrich Haller.

(Nachdruck verboten.)

Als Simson die Säulen des Tempels erfaßte und diesen über sich und den Philistern zusammenstürzen ließ, da hatte der alte Rede wohl eine Kraftstunde sich geleistet, das ihm sobald wohl keiner nachmachen wird. Neulich habe ich in der Thierwelt eine Kraftleistung gesehen, von der die Simsonsche weitaus in den Schatten gestellt wurde.

Ich ging da neulich in den Wald spazieren. Da plötzlich fühlte ich an meinem Hals etwas kriecheln. Ich griff hin und — schrie in demselben Augenblick laut auf, denn ein bestiger stehender Schmerz durchzuckte mich plötzlich von der Fingerspitze bis in die Schulter.

Was war's?

Ein Hirschkäfer hatte mich mit seinen Gabelhörnern mächtig in den Finger getrieben.

„Na warte!“

Vorsichtig machte ich nun den Käfer los und nahm ihn mit mir nach Hause; als meinen Gefangenen, als meinen Sklaven. Der Schmerz nämlich, den das Thier mir verursacht hatte, war so groß gewesen und eine solche Kraft hatte dazu gehört, daß ich diese Kraft auch näher kennen lernen, daß ich sie messen wollte.

Vor allem mußte ich dazu das Gewicht des Missethäters konstatiren. Ich nahm meine Apothekerswaage zur Hand, legte den Käfer in eine der Schalen und wog.

Er wog 31 Gramm. Das ist für einen Riesen wahrhaftig kein großes Gewicht. Aus der Spielzeugschachtel meines Sohnes nahm ich nun eines der leichten Eisenbahnwägelchen, die man für zehn Pfennig überall, mit Schotolade gefüllt, zu kaufen findet. Der Wagen wog genau 31 Mal mehr als das Thier, das ich dem Wagen vorspannte, und siehe da, der Käfer — er ist nach



Wie ein Herr von Lucanus — zog das Wägelchen wohlgenüht und ohne viel Anstrengung auf meinem Tische auf und ab. Nun nahm ich etwas Schrot und zwar den sogenannten Vogelbunt, und lud diesen dem Wägelchen auf. Der Käfer zog und zog, bis ihm die Last endlich zu schwer wurde. Diese repräsentirte jetzt allerdings ein Gewicht, das mehr als 48 mal größer

war als das Eigengewicht des Thieres, eine gewiß ganz außerordentlich respectable Leistung. Ich wüßte wenigstens keinen Mann zu nennen, der — sein Gewicht mit 84 Kilogramm angenommen — eine Last von weit über 3800 Kilo ziehen könnte!

Mein Versuch aber war damit lange noch nicht erschöpft. Ich verband das eine Bein des Thieres mit einem sehr empfindlichen Dynamometer. Die entwickelte Kraft versprach 249 Gram, das ist also das achtfache des Eigengewichtes des Thieres oder in das Menschliche überseht, das Thier entwickelte eine Kraft, die ein Mensch ausbieten müßte, um etwa 670 Kilogramm mit einer Hand zu heben. Eine Leistung, die über die Kraft eines Menschen weit hinaus geht.

Noch interessanter waren übrigens die Versuche mit einem Vetter des Herrn von Lucanus, dem Vertreter der Dynastie — Dynastes titrus — der in der Thierkunde schon den Namen Herkulesfächer führt, und den ich dazu brachte, Lasten zu ziehen, die das achtfache seines Eigengewichtes übertrafen!

Der Käfer, der verhältnißmäßig schwer ins Gewicht fällt, wog 108 Gram. Wenn ich nun sein Kraftleistung mit der eines Mannes vergleiche, so ergibt sich, daß er eine Last von 6700 Kilogramm zu ziehen im Stande war. Zwei tüchtige Pferde haben nun an einer Last von 1000 Kilogramm genug zu ziehen und das ergibt den Maßstab für die imposante Leistung des Dynastes.

Daß übrigens der Hüh in seiner Sprungkraft eine noch größere Kraft zu entfalten im Stande ist, das ist bekannt. Er ist so recht eigentlich der Simson und der Herkules der Thiere. Von ihm aber ein andermal.

— Im Falle einer wichtigen Entscheidung des Ministeriums am Montag soll Frau Drehs die Erlaubnis erhalten haben, nach der Teufelsinsel zu telegraphieren. Drehs wird alsdann über holländisch Guyana nach Frankreich gebracht werden.

Von Nah und Fern.

— **Darmstadt, 7. Sept.** Heute Vormittag hat sich ein Sanbeamter in seiner Wohnung in der Rheinstraße erschossen. Das Motiv der That soll unheilbare Krankheit sein.

— **Mannheim, 7. Sept.** Hier verunglückte die betagte Frau Christine Oppermann durch unvorsichtigen Umgang mit Petroleum beim Vichtauffüllen. Die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf im Allgemeinen Krankenhaus starb.

— Gestern Abend stürzte der Schiffsbreiter Ping von einem im Redar vor Anker liegenden Kettenschleppboot und ertrank. Auf dem Rangierbahnhof wurde der Bahnarbeiter Wilhelm Herrmann von einem Schnellzug erfasst und auf die Seite geschleudert. Er erlitt einen Schädel- und einen Armbruch.

— **Heidelberg, 7. Sept.** Der antisemitische Vandalenredner Th. Reuther ist durch eine hier abgehaltene Vertrauensmänner-Versammlung der Deutsch-Sozialen aus der Partei ausgeschlossen worden.

— **Vorheim, 7. Sept.** Hier hat der 28 Jahre alte Strohhutfabrikant Rahenberger nach der „N. B. Ztg.“ seine 25 Jahre alte Ehefrau im Streite erschlagen. Das Ehepaar war etwa 4 Jahre verheiratet und stand in guten Verhältnissen.

— **Karlsruhe, 7. Sept.** Nach dem „Bad. Beobachter“ ist Lieutenant von Bräsewich, der im Hotel „Tannhäuser“ hier seiner Zeit den Mechaniker Siebert aus geringfügiger Ursache erschossen hatte, nach Verbüßung der Hälfte seiner Strafe begnadigt und aus dem Gefängnis entlassen worden. Diese Nachricht erscheint kaum glaubhaft!

— **Hamburg, 7. Sept.** Eine bedeutende Feuersbrunst zerstörte heute Nachmittag zwei große Warenprähler. Der Schaden wird über eine Million geschätzt.

— **Wien, 7. Sept.** Die Polizei verhaftete den Kaufmann Mannel aus Frankfurt a. M., welcher in Offenbach große Wesselschälungen begangen hatte und dann flüchtete.

— **Ottawa, 7. Sept.** Zwei Wogen der bei Cornwall über den St. Lawrencestrom führenden großen neuen Eisenbahnbrücke stürzten heute Vormittag plötzlich zusammen. Dabei kamen 13 Arbeiter ums Leben, 12 erlitten Verletzungen.

— **Wille, 7. Sept.** 200 Arbeiter, die in einer Wollspinnerei in Hallenmes beschäftigt waren, sind infolge Lohnhöhen ausständig.

— **New-York, 7. Sept.** Im Staate Louisiana sind mehrere Fälle von gelbem Fieber vorgekommen. 10 Kranke wurden ins Spital gebracht, 36 sind bereits gestorben. Die Regierung ergreift Maßnahmen zur Verhütung der Krankheit.

Aus der Umgegend.

— **Sonnenberg, 8. Sept.** Heute Vormittag verunglückte beim Brunnengraben der Arbeiter Klingelböfer, indem er 14 m tief hinabstürzte und sich schwere Verletzungen zuzog, so daß er der Wogen nach Hause geschafft werden mußte.

— **Bierstadt, 7. Sept.** Herr Schreinermeister Meyer kaufte das dem Uhrmacher und Kaufmann J. B. Kessel gehörige Wohnhaus zum Preise von 14 200 M. Herr Schlossermeister Klein erwarb das dem Schreiner Meyer gehörige neubauete Wohnhaus für 14 500 M. Auch verkaufte Herr Meyer sein älteres Wohnhaus zum Preise von 5800 M. — In diesem Jahre sind hier 7 neue Wohnhäuser mit je zwei Dreizimmerwohnungen und einer Parterrewohnung erbaut worden. Die Wohnungen sind dabei eben nicht rar. Die Dreizimmerwohnungen finden jedoch wenige Liebhaber, da die Mehrzahl der Mieter sich mit Zweizimmerwohnungen begnügt. Sollte es sich jedoch bewahrheiten, daß unser Dorf bald durch Anlage einer Bahn mit Wiesbaden verbunden wird, so würden solche Wohnungen wohl bald von kleineren Beamten Wiesbadens gemietet werden. Die Mietpreise und der Werth der Häuser würden dann allerdings wohl ebenfalls eine erhebliche Steigerung erfahren.

— **Schierstein, 7. Sept.** Der Jagdpachtantheil pro 1898/99 kann von den beteiligten Grundbesitzern gegen deren Quittung bei der Gemeindekasse dahier erhoben werden und zwar jedesmal in den Vormittagsstunden an den Wochentagen, und wird um allbaldige Abhebung gebeten. — Weiter macht das Bürgermeisterrat darauf aufmerksam, daß das Auslagern von Unkraut in den Feldwegen, Gärten und Weggräben verboten ist und daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafen bis zu 9 Mark oder entsprechender Gefängnisstrafe geahndet werden. Das aus den Feldern entfernte Unkraut muß verbrannt oder auf andere Weise derartig vernichtet werden, daß jede Ausbreitung des Samens ausgeschlossen bleibt.

— **Mainz, 7. Sept.** In dem Abort einer Brauerei erschoss sich ein bis jetzt noch völlig unbekannter, gutgekleideter junger Mann. — Der „Gasproß“ wird demnächst vor der Strafkammer zur Verhandlung kommen. — In den nächstjährigen Reichshaushaltsetat sollen 500 000 als Zuschuß des Reichs zur Restauration des kaiserlichen Schlosses in Mainz eingestellt werden.

— **Munkel, 6. Sept.** Der Gerichtsvollzieher Schaus von hier ist an das Amtsgericht Frankfurt a. M. versetzt worden.

— **Langensulzbach, 7. Sept.** In den Kreisvorstand des Lehrers-Witwen- und Waisenkasse sind im Unterraumkreis gewählt die Herren Lehrer Weisinger hier, Lehrer Diehl in Bleidenstadt und Hauptlehrer Ernst in Wehen. Dieselben haben ihre Stimmen zur Wahl der Curatoren und deren Stellvertreter für obige Kasse bereits abgegeben.

— **Wehen, 7. Sept.** Unter den hiesigen Kindern sind die Masern ausgebrochen. Dieselben haben bis jetzt nur solche bis zu acht Jahren befallen und treten nicht bösartig auf, so daß die Krankheitserscheinung keine beängstigende ist. Kinder höheren Alters blieben bis jetzt verschont, weil, wie man annimmt, diese früher die Krankheit durchgemacht.

— **Neuhof, 6. Sept.** Mit dem 1. Oktober tritt Herr Lehrer Weis von hier einen sechsmonatlichen Urlaub an, den ihm die königliche Regierung bewilligte, um einen Kursus an der Central-Turnanstalt in Berlin mitzumachen. Während dieser Zeit wird er durch einen Schulanfänger vertreten werden. Die Kosten dieser Vertretung hat der Beurlaubte zu tragen.

— **Wüddorf, 8. Sept.** Vor einigen Tagen wurden sämtlichen hiesigen Brannen, sowohl den öffentlichen als privaten, Wasserproben entnommen und diese beaufsichtigt gemischer Prüfung weiterbefördert. Man führt die Untersuchung auf die hier in den letzten Jahren vorgekommenen Typhusfälle zurück.

— **Biebrich, 7. Sept.** Ein schweres Brandunglück aus dem nahen Wallau zu melden. In dem Hause des

A. Achenbach, dessen Frau erst Tags zuvor gestorben war, war durch die Lampe die Decke und das darüber befindliche Stroh in Brand geraten. Die Leute merkten es erst, als bereits schon der obere Theil des Hauses in Flammen stand. Mit großer Mühe konnte Achenbach erst seine Mutter, dann die Kinder und zuletzt seine todtbe Frau aus dem brennenden Hause schaffen, welches in kurzer Zeit vollständig niederbrannte.

— **Limburg a. d. L., 7. Sept.** Zur bevorstehenden Landtagswahl wurden im Oberlahnkreis von den Liberalen der Stadtverordneten-Vorsteher Rischke-Weilburg, von den Konservativen wieder der bisherige Vertreter Landrath Dr. Decker-Usingen, im Unterlahnkreis der bisherige nationalliberale Vertreter Schaffner-Diez als Kandidaten aufgestellt.

— **Limburg, 8. Sept.** Stolz bläht sich die Fahnen, mit denen die Straßen unserer Stadt überreich geschmückt sind, in dem feierlichen Binde. Heiter blaut der Septemberhimmel, als wolle auch er seinen Theil zu der Feststimmung mit beitragen, die alle Herzen erfüllt. Wieg doch heute die feierliche Consecration und Inthronisation des neuen Bischofs von Limburg, des hochwürdigsten Herrn Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

Gegen 2 Uhr schon war der hochwürdigste Bischof von Mainz, Herr Dr. Hassner, eingetroffen, der als der einzige regierende Bischof der oberrheinischen Kirchenprovinz den Weichsel vornehmen sollte. Später trafen die anderen Prälaten ein, der vortreffliche Herr Dr. Dominicus Willi, vor sich. Gestern Abend kündeten bereits feierliches Glockengeläute und Böllerschüsse an die Ausschmückung der Straßen und die Errichtung der Triumphbögen.

zu uns klingt, von dem seinen Falerner preisenden Horaz bis zu den modernen Besingern des Weins: ob Hymnus, ob Humor, es klingt daraus nur Behagen und Jubel über das edle Göttergeschenk. So leitet das „Berl. Tagebl.“ eine hübsche Plauderei über die diesjährigen Weinaussichten ein.

An die schwere Sorge, welche es denen bereitet, die mit seiner Pflege zu thun haben, denkt der frohe Zecher fast niemals, es sei denn, er selbst habe einen Weinberg. Dann fehlt er heute nur mit trübem Blick sein Glas an den Mund und erwägt im kummervollen Gemüth, wie es wohl mit dem diesjährigen Wein bestellt sein wird. Die wenig Wettergunst lächelte doch der Rebe in diesem Sommer! Der Juli machte mit seiner Kühle das Herz des Weinbauenden schier verzagen. Vor seinen Augen stand vom Morgen bis zum Abend das Schreckbild des Säuerlings. Und dazu in so vielen Gegenden die Krankheiten des Weinstocks! Die Klagen darüber tönten in diesem Jahre vornehmlich von Rheinhessen, vom Rheingau, von Baden, vom Haardtgebirge und vom Elsass her. In allen diesen Gegenden, besonders in den beiden letztgenannten, zeigte sich der „Säuerwurm“, im Rheingau verbreiteten Oidium und Reb-laus ihre Schreden. Günstiger lauteten die Nachrichten von Tirol und aus Frankreich, ausgenommen vom Medoc. Auch in Italien war die Lage nicht ganz unerfreulich. Nur hier, wie in Deutschland, viel Klage über Beerenabfall.

Da kam der August und heiterte mit seiner warmen, oftmals bis zur Hitze gesteigerten Temperatur die umwölkten Gemüther der Weinpfleger wieder auf. Noch war ja nicht alles verloren, die Sonne des August konnte vieles wieder gut machen, was sein Monatsvorgänger Uebles an der Traube gethan, und sie hielt, was sie versprach. Der August heißt bei dem Winger der „Weinloch“: er ließ also die Beere „lochen“, die in dieser Zeit weich wird. Die Sonne schenkte so heiter und liebevoll auf sie hernieder, daß die Ernteaussichten sich wieder hoben. In Tirol hofft man auf eine gute Qualität und Mittelernte, in den niedrig gelegenen französischen Weinbergen sogar auf eine ansehnliche. Aber noch hat der September nicht sein Wort gesprochen. Schon die letzte Woche ließ an Sonnenschein und Trockenheit für das weitere Reifen und den Zucker des Weins viel zu wünschen übrig. Alles hängt nun von dem neuen Monat ab. Möchte er nicht aus dem „Jean, qui rit“ den „Jean, qui pleure“ machen!

Auf ein vorzügliches Weinjahr dürfte aber diesmal keine Rechnung zu machen sein. Das letzte Jahrzehnt hatte bisher nur ein einziges hervorragendes, wobei man hauptsächlich die Qualität im Auge hat: das war 1893, sowohl am Rhein, an der Mosel und in Frankreich. Ein Gewächs wie dieses gibt so viel wie ein Genie in einer Familie, es ist eine Offenbarung der Natur, die uns zu Gemüthe führen will, welche Wunder sie in ihrem Schooße birgt, zugleich ein Mysterium, dessen Bedingungen uns verhält. Der Köhlerglaube des Weinbauers wollte früher dafür die Lösung in den Kometen gefunden haben, weil solche häufig in diesem Jahrhundert — in anderen freilich weniger — in heißen Jahren am Himmel erschienen waren. Anno 1893 war nun ohne Comet ein großes Weinjahr. Mit Genies ist aber die Natur knauserig, und wenn sie uns einmal eines geschenkt hat, so spart sie recht lange Zeit wieder zu einem neuen. Und so sind denn die auf 1893 gefolgten Weinjahre nur höchstens mittelmäßige gewesen. Wir müssen schon zufrieden sein, wenn die diesjährige Ernte auch die Mittelstraße einhält und uns vor Säuren bewahrt, deren höchste Schärfe das bekannte weinlauffe Vieh im Bomster Wein schauderregend also schilbert:

„Seht man Dir heurigen Bomster Wein vor —
So bitt ich Dich, sieh Dich fein vor,
Daß Du nichts davon verschüttest,
Noch Dein Gewand nicht zerrüttest,
Er frißt Löcher in die Kleider
Und auch in das Schuhzeug leider.“

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

„Seht man Dir heurigen Bomster Wein vor —
So bitt ich Dich, sieh Dich fein vor,
Daß Du nichts davon verschüttest,
Noch Dein Gewand nicht zerrüttest,
Er frißt Löcher in die Kleider
Und auch in das Schuhzeug leider.“

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

In diesem lustigen Gegenstand zu den überschwänglichen Weinhyänen werden die Säuerlinge von Stufe zu Stufe so abschreckend vor die Vorstellung gebracht, daß wir uns schauernd von dem Bilde wenden und nur wünschen: Möge uns die Septembersonne vor allen „Schattenseiten“ bewahren!

schirm-Abwurf der vorgenannten fähnen Dame verbunden und das abendliche Feuerwerk ein außergewöhnlich glänzendes sein.

G. Soh. Residenz-Theater. „O, diese Männer“, Lustspiel von Jul. Rosen, welches am Freitag im Residenz-Theater zur Darstellung gelangt, ist eins der beliebtesten und humorvollsten Stücke, das in der Theaterwelt auf beste accreditirten Verfassers. Sämtliche Hauptrollen sind mit den ersten Kräften besetzt. Daselbst ist von der Intendanz des Hoftheaters in bekannter Liebenswürdigkeit dem Residenz-Theater zur Aufführung überlassen worden. „Ramselle Tourbillon“ ist sofort nach dem hiesigen Erfolge von der Direction des Residenz-Theaters in Berlin zur Aufführung angenommen worden. Der lustige Schwanke geht ebenfalls am Samstag in Scene und erwirbt sich immer mehr Freunde, so daß er wohl bald als ein kommendes Juglück des Residenz-Theaters genannt werden kann.

*** Hoher Besuch.** Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von Rumänien traf gestern Abend 6 Uhr 45 Minuten von Langenschwalbach kommend auf dem Rheinbahnhof ein und begab sich per Wagen nach dem Lindenhof zu den Großfürstlichen Herrschaften. Um 9 Uhr 30 Minuten reiste Ihre Königl. Hoheit auf dem Taunusbahnhof nach München ab und hatte sich Sr. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Michail nebst Gemahlin auf dem Bahnhofe zur Verabschiedung eingefunden.

*** Aus dem Badeverkehr.** Gestern ist der Landgerichtsdirektor G. S. aus Dresden hier eingetroffen und hat im „Adler“ Wohnung genommen. In der „Rosa“ liegt ab Ihre Excellenz Gräfin Bothmer, Staatsdame aus Weimar. In der Pension Winter hat der bekannte Schriftsteller und Dr. phil. Ernst Eckstein aus Dresden mit seiner Familie Quartier bezogen.

*** Die hiesige Handelskammer** hat unter dem 5. September an das Ministerium des Innern eine Petition gerichtet, in welcher sie zu der Frage, ob nicht am besten die Verwaltung der öffentlichen Gewässer dem Ministerium für Landwirtschaft zu unterstellen ist, Stellung nimmt und vorschlägt, daß eine selbständige Centralbehörde (Ministerium) für das gesamte Wasserbauwesen an das Landwirtschaftsministerium durch einen einfachen Verwaltungsact Abhand genommen wird. Wir kommen noch näher darauf zurück.

*** Der Entwurf zu einem allgemeinen deutschen Fleischhaugesetz** ist im Reichamt des Innern ausgearbeitet und liegt bereits den maßgebenden Ressorts zur Beurtheilung vor.

*** Als Vertreter** in der Lehrer-Wittwen- und Waisenklasse wurden am Dienstag gewählt die Herren B. Müller in Biedrich, Wittgen in Nordenstadt und Ufinger in Weibach. Zwischen letzterem und Herrn Ulfson in Fiedersheim, auf die sich die gleiche Stimmenzahl vereinigt hatte, entschied das Loos. Im Ganzen wurden 50 gültige Stimmen abgegeben.

*** Die Beförderung der Fahrräder.** Infolge der seit dem 1. September d. J. auf den Bahnhöfen eingeführten Lage zur Beförderung der Fahrräder, kommt es auf den Stationen hin und wieder zu Auseinandersetzungen zwischen Beamten und Radfahrern, indem sich das radelnde Publikum nicht so recht in die Bestimmungen zu fügen beliebt, zum größten Theil greifen solche Vorkommnisse Platz, wo ein Anschlag der Nebenbahnen oder Uebergangsstationen den Transport der Fahrräder erfordert. In Bezug des Preises, auf die kürzere oder längere Entfernung, wird noch eine bessere Regelung zu hoffen sein. Aber das läßt sich auf den Bahnhöfen schon seit den wenigen hinter uns liegenden Tagen, vom 1. bis heute, wahrnehmen, daß der Andrang in Bezug der Beförderung von Fahrrädern ziemlich nachgelassen hat, was allerdings von den Radfahrern mit Freuden begrüßt wird.

*** Der Verein für Nassauische Alterthums- und Geschichtsforschung** hat sich gestern, 2.10 Uhr, unter zahlreicher Theilnahme nach Hausenfeld begeben, um von da aus dem Römertal einen Besuch abzustatten. Dort arbeitet seit voriger Woche der Restaurator des genannten Vereins, Herr Dr. Pallat, mit manchen Arbeitskräften, um in erster Linie das in vorigem Jahre ausgegrabene Mauerwerk, die 4 Eingangstheore mit ihren Thürmen und das Präditorium, auszubessern, um es auf längere Zeit hinaus in gutem Zustande zu erhalten, und um in zweiter Linie weitere Ausgrabungen vorzunehmen. So hat denn Herr Pallat am Römertal die Unzufriedenheiten verfolgt und die abgerundeten Ecken blosgelegt. Ferner sind die Grundmauern eines mit Heizanlagen versehenen Gebäudes der dortigen bürgerlichen Niederlassung aufgedeckt und manche Funde von Münzen, Gefäßscherben etc. gemacht worden.

E. S. Der Männerturnverein hielt am letzten Sonntag Nachmittag ein Wettturnen für active Turner und Jünglinge in seiner Vereinsturnhalle, Platterstraße 16, ab. Es theilnahmen sich hieran über 30 Turner, die bis zum Schluß wader auskamen. Die Uebungen, welche für das Wettturnen vorgeschrieben waren, bestanden aus solchen am Reck, Barren und Pferd, sowie ferner als vollstündliches Turnen Gleichgewichts-, Laubhang-, Weits- und Hochspringen. Bei dem Turnen wurden vorzügliche Resultate zu Tage gefördert und die zahlreich erschienenen Zuschauer folgten mit Interesse dem friedlichen Wettkampfe. Abends fand zu Ehren der Sieger in der Vereinshalle eine Familienfeier statt. Bei derselben brachte die Gefangene des Vereins, nachdem der Vorsitzende, Herr Lehrer H. Weber, die Erschienenen begrüßt hatte, einige ansprechende Nummern zum Vortrag und errang lebhaften Beifall. Herr Opernsänger Schuch, Mitglied des Männerturnvereins, erfreute durch einige Lieder und sein warm empfundenen Vortrag brachte ihm ebenfalls reichen Beifall, so daß er sich noch zu einigen Zugaben verheßen mußte. Nicht in letzter Linie ist die Vorturnerschaft hervorzuheben, die mit einer Reihe am Barren vorzüglicher Proben ihrer turnerischen Fertigkeit ablegte und allseitige Bewunderung fand. Die Bekrönung der Sieger im Wettturnen wurde in feierlicher Weise durch den 1. Turnwart des Vereins, Herrn Fr. Engel, vorgenommen und hatte folgenden Resultat:

a) Active Vereinsmitglieder: 1. Preis Wilh. Nagel mit 63 Punkten, 2. Fr. Emil Krah mit 62 $\frac{1}{2}$ P., 3. Fr. Carl Schulz und Wilh. Kunze mit 61 $\frac{1}{2}$ P., 4. Fr. Ferd. Schwanter mit 52 P., 5. Fr. Wilh. Bonath mit 49 $\frac{1}{2}$ P., 6. Fr. Ernst Kuhlmann mit 47 $\frac{1}{2}$ P., 7. Fr. Alex. Böttgerhaus mit 45 $\frac{1}{2}$ P., 8. Fr. W. Böhringer mit 44 $\frac{1}{2}$ P., 9. Fr. Michael Anthor mit 42 $\frac{1}{2}$ P., 10. Fr. Ernst Klein 41 $\frac{1}{2}$ P.; b) Jünglinge: 1. Fr. Wilhelm Weber mit 68 $\frac{1}{2}$ P., 2. Fr. Wilh. Schalles mit 65 $\frac{1}{2}$ P., 3. Fr. A. Weibach mit 65 $\frac{1}{2}$ P., 4. Fr. Georg Anthor mit 64 $\frac{1}{2}$ P., 5. Fr. Carl Kies mit 59 $\frac{1}{2}$ P., 6. Fr. Carl Bund mit 55 $\frac{1}{2}$ P., 7. Fr. Heinrich Krömer mit 53 $\frac{1}{2}$ P., 8. Fr. Ed. Jung mit 52 $\frac{1}{2}$ P., 9. Fr. Christ. Dengel mit 52 $\frac{1}{2}$ P., 10. Fr. Ferd. Rudolph mit 51 $\frac{1}{2}$ P., 11. Fr. Carl Jeller mit 50 $\frac{1}{2}$ P., 12. Fr. A. Grün mit 49 $\frac{1}{2}$ P., 13. Fr. Carl Arnold mit 46 $\frac{1}{2}$ P. Die Sieger dankten dem Kampfrichter für dessen Thätigkeit bei dem heutigen Wettturnen durch ein dreifaches „Gut Heil!“ Nach beendeter Preisvertheilung blieb man noch einige lustige Stunden zusammen und eine gutbesetzte Capelle spielte lustige Weisen zum Tanz, welcher die schöne Feier abschloß.

*** Aus Anlaß der Krönungsfeierlichkeiten in Holland** wird im Amsterdamer Reichsmuseum heute eine Ausstellung solcher Gegenstände eröffnet, die auf das Haus Nassau-Oranien beziehen. In dem Catalog dieser zahlreich besetzten Ausstellung, welche bis zum 31. October dauern soll, finden wir als Aussteller auch das Königl. Staatsarchiv und den Verein für Nassauische Alterthums- und Geschichtsforschung in Wiesbaden, sowie Herrn Polizeirath Höhn von hier verzeichnet.

*** Aus dem Parteileben.** Die sozialdemokratische Parteiconferenz für Hessen-Nassau, die am Sonntag in Offenbach tagte, hat es für gut befunden, den Vertretern die Theilnahme an den preussischen Landtagswahlen anzurathen und zu empfehlen, darauf hinzuwirken, daß der Parteitag in Stuttgart volle Klarheit über die Frage schaffe; ferner rief sie, für die Folge sich mehr mit der Aufstellung eines ländlichen Agitationsplanes zu befassen, da die letzten Reichstagswahlen die Wichtigkeit der Beschäftigung mit ländlichen Fragen gezeigt hätten.

*** Für die Blindenanstalt** sind bei der Expedition eingegangene von Herrn Phil. Heinrich Schmidt 25 Pfg. (Lohn für Fadeltragen gelegentlich der Sedanfeier).

*** Ein neuer Selbstmord.** Im Laufe des gestrigen Tages hat sich ein besser gekleideter unbekannter Herr, anscheinend ein Israelit im Alter von 38 — 40 Jahren mit dunkelgrauem Anzug, schwarzem, lodigen Haar, dunkelbraunen Vollbart und gelben Sportschuhen in einem Tannenwäldchen am Rundfahrweg etwa 400 Meter nördlich der Herrenscheide erschossen. Die Leiche wurde nach der Reichenhalle gebracht.

*** Uebereinfahren.** Der Knecht der Firma Kettenwayer, Heinrich Erb, der mit einem Möbelwagen nach Oestrich fahren sollte, gerieth auf der Schleierstraße unter das Vorderrad seines Gefährtes. Die Brust wurde ihm vollständig zerquetscht. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

*** Lebensmüde** war ein hiesiges etwa 20-jähriges Dienstmädchen, dessen Viehhäber ihr untreu geworden war. Sie versuchte daher, am Dienstag Abend bei Schierstein in den Rhein zu gehen. Zum Glück gelang es einigen Passanten, das Mädchen von seinem unseligen Vorhaben abzubringen.

*** Patentamtlicher Schutz** wurde erteilt und durch das Patentbureau C. Franke, hier, erwirbt unter Nr. 32148 Waarenzeichen „Palmetto“ für Herrn John Frank, Wiesbaden, unter Nr. 101029 auf „Beit mit combinirtem Wusch- und Nacht-Tisch- und Wäschehängen am unteren Querteil“ für Herrn Jean Brummann Möbelschreiner, Etiville a. M.

*** Die Patenanzliste für Militärantwörter, No. 36,** ist erschienen und kann auf unserer Expedition, Marktstraße 30, Ede Reugasse, unentgeltlich eingesehen werden. Im Bezirk des 11. Armecorps sind zu befehlen: eine Nachtwächterstelle in Bergen, eine Aufseherstelle bei der Strafanstalt in Diez, die Stelle eines Hauptantwörters beim Steueramt zu Frankfurt a. M., die Todtengräberstelle zu Hagenburg, zwei Landbriefträgerstellen im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion in Darmstadt und zwei für den Bezirk Dortmund, eine Hilfsgefangenenwärterstelle am Provinzial-Kreishaus Darmstadt und eine solche zu Mainz.

*** Erledigte Pfarreien.** Die Pfarrei Hahnstätten, kompetenzmäßiges Einkommen 2395 M. neben freier Wohnung. Die Pfarrei Frohnhausen bei Battenberg, kompetenzmäßiges Einkommen 1595 M. neben freier Wohnung. Meldungen sind innerhalb 3 Wochen an das königliche Consistorium zu richten. Die Pfarrei Esch, kompetenzmäßiges Einkommen 2188 M. neben freier Wohnung. Die Wiederbesetzung erfolgt durch Wahl der Gemeinde. Bewerbungen sind innerhalb 3 Wochen an den Wahlcommissar, Herrn Stefan Cunn zu Idstein, zu richten.

*** Hauskauf.** Der Privatier W. A. dermann, Adelheidstraße 48, hat sein Haus gegen dasjenige des Privatiers Peter Vades, Schachtstraße 23, und der sog. „Schönen Aussicht“, in der Nähe der Blindenschule, eingetauscht.

*** Kleine Chronik.** Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde in der Emperstraße ein kleiner Hund von einem elektrischen Motorwagen überfahren und getödtet. — Abends gegen 6 Uhr fand ein Schutzmännchen an der Walhalla einen Hundertmarktschein. Der Besitzer, der sich bald darauf meldete, gab dem ehrlichen Finder 10 Mark zur Belohnung.

*** Fruchtpreise.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Daser 100 kg 14. — M. bis 17.60 M. Hen 100 kg 3.60 M. bis 5.60 M. Stroh 100 kg 2.80 M. bis 3.60 M. — Angefahren waren 9 Wagen mit Frucht und 31 Wagen mit Heu und Stroh.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Das Recht auf sich selbst. Schauspiel in 4 Acten von Friedrich von Wede. Der Schauspieler dieses Stückes, das am gestrigen Abend im königlichen Theater als Premiere über die Bretter ging, ist eine kleine deutsche Stadt. Der hier lebende Arzt Dr. Philipp hat sich zum zweiten Mal verheiratet mit einer Dame Namens Anina. Aus der ersten Ehe ist ein Knabe da. Dieses Kind ist der Anlaß geworden zu der Wiederverheiratung des Arztes und zwar durch folgenden Umstand: Eines Tages ereignet es sich, daß das Kind beim Spielen in's Wasser fällt. Es wäre verloren gewesen, wenn nicht Anina mit eigener Lebensgefahr die Rettung vollbracht hätte. Diese That macht auf den Arzt einen so tiefen Eindruck, daß er die Ketterin heirathet. Zwei Jahre lang ist nun das Eheglück ein völlig ungetrübtes. Anina erweist sich als ein weiblicher Charakter mit den achbarsten und liebenswerthesten Eigenschaften, dazu liebt sie das Kind wie ihr eigenes. Im Hause befindet sich außerdem der alte Apotheker Luz, der Vater der verstorbenen Frau des Arztes, der Anina auf's Höchste achtet und schätzt.

Da eines Tages wird dieses eheliche Glück von einem schweren Schlag betroffen: Der Handlungsreisende Fritz Hart, ein Bekannter des Arztes und dessen Schwiegervaters kommt zufällig nach Jahren wieder einmal zu Besuch. Als ihm Anina vorgestellt wird, erinnert er sich, dieser irgendwo in Berlin schon einmal begegnet zu sein. Er entfinnt sich dann auch, daß er bei einem dortigen Rechtsanwält eine dunkle ehrenrührige Geschichte erfahren hat, die in unmittelbarem Zusammenhange mit Anina steht. Anina ist in Folge der Anschuldigung, in einem herrschaftlichen Hause, wo sie sich damals als Erziehlerin befunden, einen Diebstahl begangen zu haben, zu drei Monaten Zuchthaus verurtheilt worden. Sie hat diese Strafe wirklich verbüßen müssen. Der alte Apotheker ist so entsetzt über diese Geschichte, die er noch nicht für möglich halten kann, daß er selber nach

Berlin reist, um Gewißheit darüber einzuholen. Wie gebrochen leidet er zurück: es bestätigt sich alles. Allein er hat zugleich auch erfahren, daß damit an Anina ein schändliches Unrecht begangen worden ist, daß sie diese Strafe unschuldig erlitten hat. Ein Anderer, der sich damals in jenem Hause mit befunden und der Anina mit Liebesanträgen verfolgt hat, hat das Verbrechen begangen, bezw. sie als die Schuldige bezeichnet. Durch eine unglückliche Verkettung von Zufällen und Umständen ist sie dann auch verurtheilt worden.

Eine schwere Crisis tritt nun im Hause des Arztes ein. Der alte Apotheker, selbst überzeugt von der Unschuld Anina's glaubt doch, die Sache ihrem Manne nicht verheimlichen zu dürfen, obwohl er voraussieht, welche verhängnisvolle Wirkung die Kenntniß einer derartigen Geschichte auf den Arzt ausüben muß. Obwohl angefleht von Anina, ihrem Manne nichts zu verrathen, klärt er also doch seinen Schwiegersohn auf. Die Wirkung ist die vorhergesehene: Der Arzt ist außer sich über die Thatsache, von der er bislang keine Ahnung gehabt hat. Ramentlich ist es der Gedanke, seine Frau, die er so liebt und der er das Leben seines einzigen Kindes dankt, als Zuchthäuserin sich vorstellen zu müssen, der ihn schier sinnlos macht. Sodann aber ist es auch der Zweifel, ob sie wirklich unschuldig oder schuldig ist, der ihn furchtbar martert. Er sieht seine Ehre vor der Welt compromittirt, sein ganzes Glück steht er gerschelt. Anina, die sich ihrer völligen Unschuld bewußt ist, leidet ebenfalls. Der alte Apotheker bemüht sich auf's Aeufserste, ihn zu beruhigen, doch es ist vergebens. Der Gedanke an das Zuchthaus verfolgt den Arzt wie ein Dämon. Allen Argumenten des alten Mannes gegenüber macht er das Recht auf sich selbst geltend, er meint, damit ein eigenes persönliches Recht, in einem derartigen Zweifelsfalle auch dem theuersten Wesen gegenüber sich unbedingte Klarheit zu verschaffen. So kommt es schließlich dahin, daß sie sich eine Zeit lang von ihm trennen soll. Diese Zwischenzeit will er benutzen, um jene Prohezeiten selbst noch einmal zu prüfen, ob nicht abermals ein Formfehler oder dergleichen begangen worden ist, mit einem Wort, er will seinem Recht auf sich selbst Genüge thun und sich vergewissern, ob sie schuldig oder unschuldig. Anina aber sieht mit Recht in diesem Zweifel seinerseits das Grab ihres Glückes. Sie kann das Leben nicht mehr ertragen und beschließt, es gewaltsam zu enden. Eben ist sie dabei, aus einem Glase Gift zu nehmen, da treten die beiden Männer ein. Der Arzt bemerkt nichts von dem Giftglas, der alte Apotheker entdeckt es jedoch und vereitelt dadurch die That. Jetzt sieht der Arzt, wie weit er sein Weib durch seine Zweifelsucht getrieben, jetzt fühlt er, daß er ihren Verlust nicht ertragen kann, die Gewalt seiner Liebe siegt und mit einem Freudenschrei des Glückes, das sie wiedererstandene sieht, fliegt sie ihm in die Arme.

Man kann nicht sagen, daß das Stück darauf angelegt sei mit besonders wichtigen Mitteln zu wirken. Die Handlung, die sich im Wesentlichen auf psychologischer Grundlage abspielt, entwickelt sich einfach und natürlich. Von romanhaftem Aufbau ist keine Rede, auch nicht von auf besonderen Effect berechneten Verwicklungen. Der Fortschritt der Handlung giebt sich nicht auffällig, aber er ist demerslich und folgerichtig durchgeführt bis zu der kritischen Pointe, wo der Arzt auf eine Trennung dringt und damit dem Zweifel an der Unschuld seiner Gattin offenen Ausdruck giebt. Obwohl sich die ganzen drei letzten Acte einzig um Verhandlungen über denselben Gegenstand fortspinnen, wird demnach doch das Interesse bis zum Schluß gesteigert und wach erhalten. Einzelne Scenen sind von padender Wirkung. Nicht recht im Einklang zu dem entschieden tragischen Ernst, der das ganze beherrscht, scheinen die eingeflochtenen reinen Lustspiel-Episoden bezüglich der vereinsglaubenden Professoren u. s. w. zu stehen, zumal sie auch den Gang der Handlung auffällig unterbrechen. Lassen sie sich immerhin damit rechtfertigen, daß sie einen belebenden Contrast bilden zu dem Ernst, der ohnehin nicht auf einen wirklich tragischen Ausgang gerichtet ist und daß sie speziell den drohenden gefährlichen Bereich der bösen Jungen verständlich andeuten. Die Figuren, insbesondere die Hauptfiguren, sind klar gezeichnet, eine interessante, sympathische Gestalt ist namentlich der alte Apotheker. Der Aufbau der kurz gehaltenen Acte, sowie die einzelnen wirklichen Actschlüsse befunden die geschickte dramatische Hand. Obwohl dem p. theatischen Element ein ziemlich weiter Spielraum offen gelegen hätte, verweilt bies der Dichter wohlweislich, wenn er auch hier und da einen Anflug dazu nimmt. Im Ganzen kann man somit sagen, daß hier ein Stück vorliegt, das sich zwar nicht als eine neuartige oder gar sensationelle dramatische Großthat geben will und aus dem sich auch mehr denn eine Schwäche herauskristalliren ließe, das jedoch seinem Sujet und seiner technisch geschickten Composition nach von Interesse und Werth ist. Auch das Publikum, das der Premiere anwohnte, erkannte bies durch gespannte Aufmerksamkeit.

Als Anina hatte zunächst Fr. Willig wieder Gelegenheit ihr bewährtes künstlerisches Können zu zeigen. Der alte bergensgute und billige Apotheke Luz hatte in Herrn R. Schuch einen warm herzigen Repräsentanten, auch das aufgeregte, im Grunde edle Wesen des Arztes kam in Herrn P. S. Darstellung zurecht Geltung. Fr. Ulrich vertrat mit ihrer zungenfertigen Professorin Brause das heitere Element des Stückes in gelungenster Weise. Flott gab Herr Dieck den Handlungsreisenden, auch die übrigen Nebenrollen bespielten. Der ganzen erstmaligen Aufführung darf also ein anerkennendes Zeugnis ausgestellt werden.

*** Neue Bücher und Zeitschriften.** Ueber Land und Meer. Zeitschrift zur 50. Wiederkehr des Tages, an dem Ed. Hallberger seine Verlagsbuchhandlung, aus der die Deutsche Verlagsanstalt hervorgegangen ist, begründete. Illustrativ und reichlich ausgestattet. — „Der Orient“. Zul. Münich's Verlag, Berlin W. Augustnummer. Von besonderem Interesse ist der Einleitungsartikel: „Ein Vorstoß zur Güte“, der auf Akreta die Christen und Mohammedaner streng scheiden will und davon eine Lösung der Akretafrage erwartet. Im Uebrigen ist die Zeitschrift sehr universell gehalten, so weit sich das auf die den Orient betreffenden Angelegenheiten anwenden läßt. Abonnementspreis pro Jahr (12 Nummern) 6 M. — Der Maschinenbauer. M. Zeitschrift für die Interessen des gesamten Maschinenbaues. Herausgeber: Max Hoffmann, Leipzig. — Centralblatt für städtische und ländliche Verwaltung. Gendort. — „Monatliche Friedenscorrespondenz“. Augustnummer. Herausgegeben von H. S. Fried, Berlin W.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 8. September. Aus Paris wird dem „Berl. Tagebl.“ telegraphirt: In politischen Kreisen verlautet, die französische Regierung beabsichtige, officiell in Berlin anzufragen, ob Deutschland eine Unzufriedenheit darin erblicke, wenn die Dokumente des sogenannten allergerheimsten Dossiers im Falle der Revision des Dreyfus-Prozesses an die Öffentlichkeit gelange. Die französische Regierung wolle gleichzeitig versichern, daß es ihr fern liege, an die Echtheit dieser Papiere zu glauben.

— Wien, 8. Sept. Der Führer der Rechten des Herrenhauses, Graf Franz Falkenhayn, der bekannte Parteigänger der Merikalen, ist auf Schloß Ottenschlag im Alter von 70 Jahren gestorben.

— Paris, 8. Sept. Ungeheure Sensation erregt hier ein Artikel der Petersburger „Nowosti“, in welchem behauptet wird, daß der Zar die Absicht habe, dem Friedenscongreß den Vorschlag zu machen, Elsaß-Lothringen für neutrales Gebiet zu erklären.

— Paris, 8. Sept. Der Prozeß Picquart, welcher am 21. September beginnt, wird sensationelle Enthüllungen bringen. Picquart ist entschlossen, alle seit Jahren vorgekommenen Fälschungen, welche das Rundschafterbureau im Kriegsministerium begangen hat, schonungslos aufzudecken. Die antisemitische, chauvinistische Heppartei, deren Führung Cavaignac jetzt übernommen hat, macht verzweifelte Anstrengungen, eine Volksbewegung gegen die Dreyfus-Revision hervorzurufen.

— London, 8. Sept. Von unterrichteter Seite wird nunmehr bestätigt, daß das englisch-deutsche Abkommen, welches die südafrikanischen Interessen betrifft, sich auch auf die ostafrikanischen Fragen erstrecken soll. Daß parallel mit den politischen Vereinbarungen und im Zusammenhang mit denselben auch finanzielle Transaktionen, die ohne die Regierung direct zu engagiren, doch unter dem Protectorat derselben bei kräftigen Geldmächten durchgeführt werden sollen, wobei nach Thunlichkeit auch den Interessen Rußlands und Frankreichs Rechnung getragen werden soll, gilt als sicher.

— London, 8. Sept. Aus Omdurman eingelaufene Telegramme des Generals Kitchener besagen, daß 500 Araber auf Kamelen den Khalifen verfolgen. Derselbe flieht mit solcher Eile, daß er mehrere seiner Weiber auf dem Wege zurückließ. 100 Kamele, die er für die Flucht benutzen wollte, fielen in die Hände der Engländer. Von den Derwischen sind nach einer Zählung auf dem Schlachtfelde 10800 gefallen, außerdem 400 in Omdurman. Gefangen sollen 1600 Derwische sein; außerdem habe Kitchener 3 bis 4000 Gefangene gemacht.

— Paris, 8. Sept. Esterhazy sollte gestern in der von seinem Vetter gegen ihn erhobenen Klage vernommen werden. Da der Ankläger indes nicht erschienen war, wurde der Termin verschoben. Das Gerücht, daß Esterhazy aus Paris geflüchtet sei, bestätigt sich nicht. Er hat gestern im Gerichtsgebäude einen Freund, ihn aber den Inhalt der bei ihm beschlagnahmten Dokumente zu unterrichten.

— Athen, 8. Sept. Nach hier eingetroffenen Depeschen dauert die Crisis in Candia fort. Die Türken sind nicht eingeschüchtert und wiederholen fortgesetzt ihre Angriffe. Die Kriegsschiffe haben Candia von neuem bombardirt. Die Stadt ist zur Hälfte zerstört. Viele Türken sind getödtet. Die Christen sind auf die Schiffe geflohen. Ein im Piräus liegendes russisches Kriegsschiff ist nach Candia abgedampft. Unter den hiesigen cretensischen Flüchtlingen herrscht die größte Erregung. — Bei der vorgestrigen Revolte in Candia sind im Ganzen 200 Mann getödtet und 45 verwundet worden.

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. September 1898.

Geboren: Am 5. Sept. dem Apotheker Ernst Rods e. S. Curt Paul Wilhelm. — Am 6. Sept. dem Wagnergehilfen Joseph Weber e. T. Margaretha Eva Franziska. — Am 7. Sept. dem Garten-Architekten Paul Schetter e. S. Wilhelm Heinrich Friedrich.

Aufgehoben: Der verwittwete Fabrikarbeiter Christian August Weiß zu Diebrich, mit Margaretha Englert das. — Der Kaufmann Paul Otto Vitus Fiedler hier, mit Elisabeth Luise Bertha Katharina Rhode zu Rastatt. — Der Architect Friedrich Gildner hier, mit Frieda Erdel hier. — Der Schriftföhrer Heinrich Best hier, mit Anna Zimmermann hier. — Der Musikant im 1. Kass. Inf.-Regiment Nr. 87 Karl Wibo zu Mainz, mit Christiane Schreiner hier. — Der Kaufmann August Dietrich hier, mit Katharine Bergbauer hier.

Gestorben: Am 7. Sept. Gertrud, L. des pract. Arztes Dr. med. Oswald Pollad zu Forbach in Lothringen, alt 3 M. — Am 7. Sept. Pauline, L. des Tagelöhners Franz Benig, alt 3 M. — Am 7. Sept. Johanna geb. Baer, Ehefrau des Fuhrmanns Wilhelm Brech, alt 25 J. — Am 8. Sept. Johanna, L. des Schuhmachers Ludwig Martin, alt 5 M. — Am 7. Sept. Pauline geb. Schwarze, Wwe. des Hauptmanns Friedrich Bolzath am Ende, alt 71 J. — Am 7. Sept. Joseph, S. des Tapezierers Joseph Benz, alt 4 M. — Am 7. Sept. Rudolf, S. des Schreinergehilfen Karl Wilhelm Gramm, alt 6 M. — Am 7. Sept. Katharina e. T. Porw, Wwe. des Tagelöhners Karl Frey, alt 74 J.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michaelsberg). Freitag Abends 6.30 Uhr. Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 7.40 Uhr. S'ichorstage Morgens 6 Uhr. Nachmittags 5.30 Uhr. Die Gemeindebibliothek bleibt wegen baulicher Arbeiten im Gemeindehause bis auf Weiteres geschlossen. Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25). Freitag Abends 6.30 Uhr. Sabbath: Morgens 7 Uhr. Nachmittags 9.15 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr. Abends 7.40 Uhr. Selichos-Tage Morgens 5.30 Uhr. Abends 6.15 Uhr. Sonntag — Freitag Morgens 5 Uhr.



Turngesellschaft.

Samstag, den 10. d. Mts., Abends 9 Uhr, im Vereinslokale: Monatsversammlung zur Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Bayern-Verein „Bavaria“.

Unter hohem Protectorat Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Therese von Bayern.

Sonntag, den 11. September, Nachmittags von 3 Uhr ab, feiert der Verein sein

VII. Stiftungsfest

im Gartenlocal

Zum Bierstadter Felsenkeller,

wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Familien, sowie verehelichte Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte um recht zahlreichem Besuch ergebenst einladen. Für Concert-Musik, Gesang, Kinderspiele und sonstige Ueberraschungen ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.

NB. Eintritt für Jedermann frei. Das Fest wird bei jeder Witterung abgehalten.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Wiesbaden.

Sonntag, den 11. September, Nachmittags 4 Uhr:

Stiftungsfest und Ball

im Schwalbacher Hof.

Sämmtliche Kollegen, sowie die Arbeiterschaft Wiesbadens, ladet freundlichst ein

Die Lokalverwaltung.

Athleten-Verein.

Samstag, den 10. ds. Mts.:

Monatsversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

9930*

Der Vorstand.

Bierstadt. Restauration Rebensloek.

Heute Freitag:

Metzelsuppe.

Es ladet ergebenst ein

Chr. Römer.



300 Paar

Herren-, Damen- und Kinderstiefel aller Art in schwarz, gelb und grün, sowie

1 Herren-Fahrrad

versteigere ich zufolge Auftrags heute Freitag, den 9. cr., Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, im Saale

Zum Deutschen Hof,

Goldgasse 2a, I.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Bemerke besonders, daß sämmtliche Schuhe nur guter Qualität sind und ohne Rücksicht auf den Werth zugeschlagen werden.

Ferd. Marx Nachf.,

Bureau: Kirchgasse 8. Auctionator u. Taxator.

Mainzer- Wild- u. Geflügel-Balle

35/37 Kerostraße 35/37.

Inhaber: Emil Petri

täglich frisch geschlachtetes Geflügel:

1783

Maß-Gänse per St. M. 6.—	Feldhühner, junge,	zum
Ente „ „ „ 2.50	Hasen,	billigen
Kapaune „ „ „ 1.80	Rehräuden, Rehheule,	Tagespreise
Hahn „ „ „ 1.30	junge Zuchthühner,	
Tauben „ „ „ 0.60	Zucht-Enten.	
Fricassee-Hühner „ „ „ 1.80	Französische Poulards	M. 4.50

Frankfurter Würstchen,

Neues Sauerkraut,

Neue Linsen,

empfiehlt

Adolf Genter, Bahnhofstr. 12,

Franz Blank, Nachf.

Schaufenster-Gestelle

für alle Branchen, in Vernickelung, Messing und Eisen, fabricirt als Specialität

1869

Heinrich Krause, Michaelsberg 15.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.

1728

A. Heinemer, Albrechtstraße 24.

Innerhalb und außerhalb der Stadt. Aelteres Geschäft.



Verlobungskarten

Brief- und Kartenformat

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Emil Bommert.

Bestellungen erbitten im Druckerei-Comptoir, Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Täglich zwei Ausgaben.

Karlruhe.

Mittags- u. Abend-Ausgabe.

Badische Presse

Probenummern gratis und franco. • Abonnementspreis M. 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr. Geklebst, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie

haben Sie eine Stelle,

zu vergeben,

wollen Sie ein Anwesen

vorteilhaft verkaufen

oder kaufen

wollen Sie nachhaltige Erfolge

Ihren Bekannt-

machungen sichern,

so inseriren Sie in der

„Badischen Presse“.

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlruhe u. für eine Reihe von Staats-, Militär- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März d. J. notariell beglaubigte Auflage

20,227 Exemplare.

Restaurant „Kronenburg“.

Inhaber: Jean Conradi.

Täglich CONCERTS der beliebten und im besten Ansehen stehenden

Tyroler-Gesellschaft „Ploner.“

Herr Henry Constantin

Original Instrumental Virtuoso und Humorist und Professor der Musik.

6 Instrumente zu gleicher Zeit spielend.

Sein Repertoire umfasst 265 Piecen.

Zum ersten Male in hiesiger Gegend.

Entree 10 Pfg.

Entree 10 Pfg.

Anfang an Wochentagen Abends 7 1/2 Uhr.

1877

Sonntags: 2 Concerte. Nachm. 4—7 und Abends 8—11 Uhr.

Obstversteigerung.

Nächsten Freitag, den 9. September cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Louis Blicher in Bierstadt dessen gesammte Obstcrecenz:

Äpfel, Birnen u. Zwetschen

von ca. 250 Bäumen öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Sammelplatz: Bierstadter Felsenkeller.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau u. Geschäftslocal: Adolfsstraße 3. 1972

Obst-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 12. September cr., Nachmittags 4 Uhr anfangend, versteigere ich die gesammte zum Hofgut Clarenthal gehörigen Obstcrecenz

Äpfel u. Birnen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sammelplatz: Clarenthal.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

1971

Consumhalle,

Jahnstraße 2.

Brodabschlag!

Kornbrod, gutes Mäckerbrod, à Stück 36 Pfg.

Gemischtes „ „ „ 38 „

Weißbrod „ „ „ 42 „

Alle Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht.

Kaffee, Kaffee, Kaffee,

eigene Brennerie. — Emmericher Patentbrenner.

pro Pfund 80, 90, 1, 120, 140, 2 Mt.

Zucker.

Großbrenniger Viktoria-Crystall-Zucker 10 Pfd. Mt. 2.70.

Feinbrenniger Crystall-Zucker 10 Pfd. Mt. 2.60.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.20.

Garantirt reines Zwetschfrucht per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.45.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.50.

Äpfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.70.

Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg.

Haserfloeten per Pfd. 25 Pfg., Hasergrüne per Pfd. 22 Pfg.

Gemüse- und Suppenundeln per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.

Handmacher Handschnitt per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.

Reiniges Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Rüben per Schoppen 30 Pfg.

Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Salmit-Terpentin-Seifenpulver v. Paket 8, 10, 12, 14 Pf.

Alle Sorten Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm

billigen Preisen.

1. Holländische Vollharinge per Stück 5 u. 6 Pfg.

Gasthaus zum Rheingauer Hof,

Rheinstraße 46, gegenüber der Art.-Kaserne.

Elegant möblierte Logis-Zimmer zu soliden Preisen.

R. Garth.

Nachruf

an den dahingeshiedenen
Lazarethgehilfen Zülch
von seinem Freunde
Th. Weigand. Sergt. 6. 27

Schlummere sanft im Mutterchoß
der Erde
Mit der Unschuld Lilien zugehüllt
Schlummere bis der Allmacht
zweites Verbe
Deinen Staub zum neuen Dasein
weht.
In des Grabes heilig stillen
Nämen
Hand sein Ziel Dein Weiden und
Dein Schmerz.
Dort vergessen Deines Wehs zu
träumen
Schlummere sanft, Du gutes,
edles Herz.
In dem Grabe wohnt der wahre
Friede,
Darin eilst Du so früh ihm zu,
Ach, der Dornenpfad des Lebens
machet müde,
Nur im Grabe wohnt ewige
Ruh.
Glücklich bliden wir in seine Tiefen
Dorchen still der Geister heil'gen
Chor.
Selig, Selig, die dem Herrn ent-
schlafen,
Alle geben verklärt einst hervor,
Alle finden dann auch einst Dich
wieder,
Die mit Dir ein theures Band
verknüpft.
Dort wo Trennungswacht nicht
steht herüber,
Ewig neu des Lebens Morgen
scheint. 3315

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und
Fahrräder von

H. Möbius & Sohn,

Knochenölsabrik,
Hannover.

Zu haben in allen besseren
Handlungen. 702

Bei Haar-Ausfall

gibt es kein besseres Mittel
als Dr. Lindemeyer's
wunderwirkendes

Haar-Petroleum.

Es reinigt Haare und Kopf-
haut, ohne auszutrocknen,
verleiht vielmehr schönen
Glanz u. Geschmeidig-
keit, sowie natürl. Farbe.

Per Flacon Mt. 2.— in
der Germania-Drog.,

Rheinstraße 55, bei Otto

Siebert, Drog. am Markt

u. G. Moebius, Drogerie,

Taunusstraße 25. 1371b

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das herkömmliche Werk:

Dr. Retan's Selbstbehauptung

St. Aust. Mit 27 Abb. Preis

3 Mark. Lese es Jeder, der

an den Folgen solcher Laster

leidet. Tausende verdanken

demselben ihre Wiederher-

stellung. Zu beziehen durch

das Verlags-Magazin in

Leipzig. Neumarkt 34,

sowie durch jede Buch-

handlung.

Seltene Kauf-Gelegenheit.

Verhältnisse halber, Haus

nebst Laden und Hinterhaus —

Jannstadt — zu verkaufen. Kleine

Anzahlung, auch Restkaufschilling

angenommen. Näh. B. D. 18

hauptpostlagernd. 9942*

Gutgehendes Colonial-

u. Vieh-Lien-Geschäft

sof. krankheit als zu verkaufen.

Gute Existenz. Offerten unter

Z. B. 2 an die Expd. dieses

Blattes erbeten. 9944*

Eier.

Bruch Eier per Stück 4 Pfg.,

Aufschlageier per Schoppen 30 Pfg.,

kleine frische Stedier billig bei

J. Hornung & Co., Hafnergasse 13.

Tages-Kalender.

Freitag, den 9. September 1898.

Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.

Gartenhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Königl. Schauspiele. Abds. 7 Uhr: „Im weißen Röhl.“

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „O, diese Männer.“

Walhall-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr:

Specialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Kunstfä. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Gemeinf. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 9. September 1898.

197. Vorstellung.

Im weißen Röhl.

Auffspiel in drei Aufzügen von Oscar Plumenthal und Gustav

Kadelburg.

Regie: Herr Köchy.

Joseph Bogelhuber zum „Weißen Röhl“	Herr Köchy.
Leopold Brandmayer, Zahlkeller	Herr Köchy.
Wilhelm Gieseler, Fabrikant	Herr Köchy.
Ortilie, seine Tochter	Herr Köchy.
Charlotte, seine Schwester	Herr Köchy.
Walter Hingelmann, Privatgelehrter	Herr Köchy.
Clärchen, seine Tochter	Herr Köchy.
Dr. Otto Siebler, Rechtsanwalt	Herr Köchy.
Arthur Sätzheimer	Herr Köchy.
Goldl, Bettler	Herr Köchy.
Reß, seine Nichte	Herr Köchy.
Affessor Bernbach	Herr Köchy.
Emma, seine Frau	Herr Köchy.
Mäthel Schmidt	Herr Köchy.
Melani Schmidt	Herr Köchy.
Forstath Kracher	Herr Köchy.
Ein Hochtourist	Herr Köchy.
Eine Dame	Herr Köchy.
Erster Reisender	Herr Köchy.
Zweiter Reisender	Herr Köchy.
Kathi, Briefbotin	Herr Köchy.
Kranz, Kellner	Herr Köchy.
Ein Piccolo	Herr Köchy.
Mizzi, Stubenmädchen	Herr Köchy.
Mali, Köchin	Herr Köchy.
Martin, Hausknecht	Herr Köchy.
Joseph, Hausknecht	Herr Köchy.
Der Portier im „Weißen Röhl“	Herr Köchy.
Der Portier zur Post	Herr Köchy.
Der Portier zum grünen Baum	Herr Köchy.
Der Portier zur Rudolphshöhe	Herr Köchy.
Ein Dampfer-Capitän	Herr Köchy.
Ein Bootsmann	Herr Köchy.
Sepp, Gebirgsführer	Herr Köchy.
Eine Bäuerin	Herr Köchy.
Ein Bauernknaube	Herr Köchy.

Vergleute, Gäste, Reisende, Dorffinder, Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Das Salzammergut.
Dekorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Schid.
Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Raupp.
Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Samstag, den 10. September 1898. 198. Vorstellung.

Der Ziegenbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Jolais
J. Schnier. Musik von Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornow.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise

Königliche Schauspiele.

Die seit September 1896 im Königl. Theater ge-
fundnen und bis jetzt nicht abgeholtten Gegenstände, als:
Schirme, Fächer, Operngläser etc. sollen demnächst
öffentlich versteigert werden.

Dieselben liegen für die sich legitimirenden Eigen-
thümer im Bureau des Haus-Inspectors bis zum
20. September und täglich von 10 bis 12 Uhr Vor-
mittags zur eventuellen Abholung bereit. 1970

Wiesbaden, den 25. August 1898.

Intendantur der Königlichen Schauspiele.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 9. September 1898

25. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 1. Male:

O, diese Männer.

Auffspiel in 4 Akten von Julius Rosen.

Regie: Albin Unger.

Morland, Rentier	Hans Manussi.
Olga, seine Frau	Sofie Schenl.
Caroline	Margarethe Herida.
Franziska	Elise Tillmann.
Schreibe,	Clara Krause.
Georgine	Euli Euler.
Luise	Marianne Schiller.
Bertha	Elly Deburg.
Haberland, Kaufmann	Friedrich Schumann.
Helen, seine Frau	Gusti Kollend.
Carl Walter, Affessor	Max Wicke.
Bollmann, Gutbesitzer	Carl Hedmann.
Bruno von Neben	Adolf Stiewe.
Dr. Sauer	Ludwig Heil.
Mina, Hausmädchen bei Morland	Elia Gräner.
Rahle, Diener bei Dr. Sauer	Albert Rosenow.
Frau Feld, Kinderfrau bei Haberland	Minna Agte.

Ort der Handlung: Eine Villa, nahe der Residenz.

Zeit: Die Gegenwart.

Die größere Pause findet nach dem 2. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 1/2 Uhr.

Samstag, den 10. September 1898.

26. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 5. Male.

Novität. **Mamselle Tourbillon.** Novität.

Schwan in 3 Akten von C. Kraay und H. Stobiger.

Emil Bock,

73 Schwalbacherstrasse 73.

Colonialwaaren,

Spezialität: Margarine, Kaffee, Fett- und Fleischwaaren.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1. — Telefon Nr. 708,
empfiehlt sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung
von Villen - Wohnungen, Familienwohnungen
Geschäftslokale.

Pensionen.

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Älteres Ehepaar mit er-
wachsendem Sohn sucht
von Anfang October auf
längere Zeit in Wiesbaden

Pension

und bittet um Adressen und
Angabe der Bedingungen.
Off. unter B. O. an die
Expd. ds. Bl. 14885

Zwei Leute mit einem 12-jähr.
Mädchen suchen

kleine Wohnung

2 Zimmer, Küche, Keller, auf
1. Odt. Mitte der Stadt. Ange-
bote mit Preis, sind unter W.
in der Exp. abzugeben. 9888*

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Prachtvolle Villa,

2 Minuten vom Turm entfernt,
mit 18 Räumen, Küche und Zu-
behör, großer schattiger Garten,
sofort preiswerth zu vermieten.
Offerten unter „Villa 18“ an
den Verlag ds. Bl. 3313

Hellmundstraße 2

Bdh. Part., 4 große Zimmer,
Küche, Mansarde, sowie 2 Keller
per 1. October an ruh. Familie,
zum Preise von 610 M., zu verm.
Näh. Hinterh. 1 Stiege. 3002

An der Ringkirche Nr. 6

(Neubau) ist die 3. Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, gesunde Lage,
schöne Aussicht, per sofort oder
1. October zu verm. Näh. 3256

Vertramstr. 18, 1. Etage.

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Eifeldstr. 27. vt.

Tannusstraße 33/35

1. und 2. Stock, je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenkeller, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. October.
Näh. Partierre. 2964

Kapellenstraße 3a,

Sonnenseite, Neubau, 5 Zimmer,
großer Balkon, Küche, Speise-
kammer, 2 Keller, 2 Mansarden,
per 1. Odt. zu verm. Näheres
Nr. 3, Part. 3232

Herderstraße 3,

Neubau, ist Beletage, 3. Stock,
zu 5 Zimmern, Badezimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller,
Gas- und Warmwasserleitung,
alles der Neuzeit entsprechend,
sofort oder auf 1. Odt. zu ver-
mieten. Näheres erfragen Herder-
straße 4 Part., bei Brühl. 3130

Herrschaffliche

6-Zimmer-Wohnung

in der Bel-Etage des Neubaus
an der Herrngartenstraße 16,
zweites Haus v. der Adolphsalle,
mit 3 Frontspitz-Zimmern ver-
bunden und reichl. Zubehör, ele-
gant ausgestattet, gleich zu verm.

Schöne

Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. Odt. zu vermieten. Näh.
Westendstraße 24, 1. St. 2978

Platterstraße 68

Part., 4 Zimm., Küche, 2-3
Mans., 3 Keller, Waschl., Kleinkl.,
Souterrainraum z. verm. 3197

Spiegelgasse 3.

Hth. 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Zubehör für ein ruhiges
Geschäft geeignet, zu vermieten.
3140

Walramstr. 25

ist die 1. Etage mit 5 geräumigen
Zimmern u. Zubehör, ganz oder
getheilt zu vermieten. 3087

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. per 1. Odt. zu verm.
Seerodstraße 2,
Ede Seebadplatz.

Philippsbergstr. 17/19

2., 3. St., abgeschl. Wohnung,
4 gr. Zimmer, Küche, Mansarde
und Keller u. Gartenbenutzung
zu verm. Näh. Part. L. 3244

Dohheimerstraße 26

Beletage und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmer, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Balkon ist per 1. October zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Feitz Fuß. 2760

Dranienstraße 52

elegante Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehör per 1. October er. zu
vermieten. Näheres Partierre bei
Neigenfind. 3175

Nikolassstr. 29

Part., 5 Zimmer, 2 große Balkon,
Bad und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubehör, auf 1. Odt.
zu verm. Anzusehen Dienstag,
Mittwoch u. Freitag von 10 bis
2 Uhr. Näh. Nr. 27 1 St. L. 3223

Kapellenstraße 3

Part., 5 Zimmer, Küche, Speise-
kammer, 2 Keller, 2 Mansarden,
per 1. Odt. zu verm. 3233

Idsteinerstraße 3

Villa, gesunde Lage, ist zum
1. October die herrschaftliche
Bel-Etage von 7 Zimmern,
resp. Salon, gr. Balkon, Garten,
Bad etc. zu vermieten. Näh.
daselbst im 2. Stock zw. 11-1
und 4-6 Uhr beim Besitzer. 3149

Adelheidstraße 76,

Ede Schiersteinerstraße, Neubau
Frohn, Wohnungen von 6 Zim-
mern, Balkon, Bad und allem
der Neuzeit entsprechendem Zu-
behör, 1. Odt. Näh. daselbst und
Dranienstraße 60, Part. 3176

Kaiser Friedrich-Ring 29,

Neubau, herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer und
sämtlichem Zubehör, sofort oder
1. Odt. Näh. Kaiser Friedrich-
Ring 3, Part. 3178

Neubau

An der Ringkirche 10

sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkons
und reichl. Zubehör, mit schöner
Aussicht, auf 1. October d. 3s.
zu verm. Näheres im Bau und
Herderstraße 4, Part. L. 3070

Gerichtsstraße

ist eine herrschaffl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
u. reichl. Zubehör per 1. Odt.
zu vermieten. Diefelbe ist
auch für Rechtsanwältin sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Beletage 3277

Karlstraße 36

schöne Wohnung (Hochpart.),
4 oder 5 Zimmer mit Zubehör
und Gartenbenutzung preisw.
auf sofort oder später zu ver-
mieten. 3234

Mittel-Wohnung.

Adlerstraße 17

2. St., Glasabschl., 3 mittelgroße
Zimmer, Küche und Zubehör zu
vm. Näh. 1. Stock rechts. 3299

Echachtstraße 30

eine schöne febl. Abschl.-Wohn.,
3 Zimmer, Küche u. Keller (Closel
im Abschl.) v. 1. Odt. zu vm. 2982

Schachtstraße 23,

Neubau, sind schöne drei
Zimmerwohnungen im Ab-
schluß mit Zubehör im Part.
u. ersten Stock auf 1. Odt.
zu vermieten. Näheres zu
erfragen in der Mansarde
bei Frau Mehl, ob. Schach-
thorstraße 6, Part. 3251

In meinem Hause an der

Wiesbadenerstraße ist die

Bel-Etage,

bestehend aus 3 Zimmern, Man-
sarde, nebst Zubehör, auf 1. Odt.
zu vermieten. Näh. bei 3311
C. Bender I., Dohheim.

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenansicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
1. October zu vermieten. Näheres
Partierre. 2907

Hartingstraße 5

1 Wohnung von 3 Zimmern mit
Balkon, Küche und allem Zubehör
zu vermieten. 3116

Hartingstraße 8

Part., Wohnung, best. 3 große
Zimmer, Balkon, Küche, Manf.,
Nebenwohnung von Waschküche,
Bleiche, Trockensp. preiswerth zu
vermieten. 2998

Hellmundstraße 27,

Hth., 3 Zimmer, Küche, Keller
auf 1. October zu verm. 9861*

Kleine Wohnung.

Frankenstr. 18,

1 Zimmer, Küche, Keller zu ver-
mieten. Preis monatl. 12 M.

Adlerstraße 24

zwei Zimmer, Küche und Keller
zu vermieten. 3255

Schulberg 21

gesunde Lage, freie Aussicht, Bdh.
1 St., 2 Zimmer, Küche, Keller,
Mansarde, neu hergerichtet, per
1. Odt. zu verm. 350 M. Näh.
Partierre. 3242

Adlerstraße 50

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3060

Ludwigstraße 20

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3119

Rheinstraße 55

kleine, freundliche Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Speiche-
kammer auf 1. October zu ver-
mieten. 3007

Schwalbacherstraße 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmer, Küche und Zubehör auf
1. Odt. an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47. 1 St. 2813

Steingasse 31

Hth., ist eine abgeschlossene Woh-
nung, best. in 2 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. October
zu vermieten. 3174

Uengasse 7a

3. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Odt. zu vermieten. Näheres
daselbst bei Wedekind oder
Adolfkeller 31, Part. 5882

Lehrstraße 12

eine kleine freundliche Wohnung
zum 1. Odt. zu verm. Näheres
bei König daselbst. 3236

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Weilstraße 10

Bordesh. 2 St., Wohnung mit
2 schönen Zimmern, Küche, Manf.
etc. auf 1. October zu vermieten.
Näh. Partierre. 3280

Schwalbacherstr. 41,

Part., 2 Zimmer und Cabinet,
Glasabschl. zu verm. 3291

Kellerstraße 22

sind 2 schöne Wohnungen, je ein
Zimmer und Küche, auf den
1. Odt. zu verm. 3308

Adlerstraße 56

Stallung mit und ohne Wohnung
zu vermieten. 3265

Wohnung Römerberg, 1 St.,

enth. 2 Zimmer, Küche, per
1. Oct. zu vermieten. Näheres
Ruisenstraße 2.

Adlerstraße 56

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3264

Adlerstraße 23

2 Zimmer, Küche u. Keller auf
1. October zu verm. 3306

Steingasse 32

Hth. Part., ist eine schöne Wohnung
nebst Zubehör auf 1. Oct. zu
vermieten. 9824*

Hartingstraße 1

ein Zimmer, Küche, Keller, Part.,
sowie Mansarden per 1. October
zu vermieten. Näheres Partierre
bei D. Geis. 2989

Römerberg 12

ff. Wohn., 1 Zimmer, Küche und
Keller, auf 1. Oct. zu vermieten.
Näh. Bdh. L. 9881*

Hirschgraben 7,

eine kleine Dachwohnung nebst
Zubehör an ruhige Leute zu ver-
mieten. Näh. im Laden. 3267

Stiftstraße 1,

2 ineinandergehende Zimmer,
3. Stock, sowie eine heizbare
Mansarde auf 1. October zu
vermieten. 2992

Steingasse 16

ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche auf 1. October zu
vermieten. 9931*

Waldstraße 25

eine Wohnung, 2-3 Zimmer,
zu vermieten. 9932*

Läden. Büreaus.

Reisstr. 9 ist der Laden

mit Wohnung, 3 Zimmer,
Küche u. Zubehör, ist zu Mehrgerei
eingesetzt, wenn nötig mit In-
ventar, per 1. Oct. zu vm., auch
für ein anderes Geschäft passend.
3284 Karl Müller.

Großer Laden

mit Magazinräumen in
feinster Lage, in welchem seit
langen Jahren ein besseres
Möbelgeschäft mit gutem Er-
folge betrieben wird, ist zu ver-
mieten, auch kann das Ge-
schäft unter günstigen Be-
dingungen mit übernommen
werden. Näh. bei Wihl. Schwonok,
Tannusstraße 40. 3259

(Fortsetzung siehe Seite 7.)

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit

Wihl. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1800

Möbel-
wagen
sowie
Feder-
Rollen

1692

Bernhard Baer

Friedrichstrasse 19.

Agentur für Immobilien und Hypotheken

empfiehlt sich für alle in dieses Fach einschlagende Auf-
träge gegen Versicherung reellster und coalantester
Bedienung. 1513

Garantirt frisch gelegte Eier.

Lorenz Welkner,

Gäusergasse 12.

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
Ker mann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stock (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer L. Gecks. 2797

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren u. Gemüsehand-
lung etc. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Ph. König. 3290

Laden Kirchgasse 60

zu vermieten. 9430*
D. Gervin, Kirchgasse 60.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu vm. Näh.
2 Stiegen lfs. bei Budart. 3253

Adlerstraße 48

ist der Mehrgeladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung auf 1. Odt. billig zu
vermieten. 3105

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Partierre-
räume im Seitenbau, per 1. Odt.,
daselbst ist 1 Dachwohnung zu
verm. Näh. i. Baderladen. 3237

Grabenstr. 2

an der Marktstraße, schöner,
geräumiger Laden per 1. Odt.
zu vermieten. Näheres bei
3035 Sch. Eiser.

Werkstätten etc.

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 1. Odt. anderweitig
zu vermieten. Näheres in der
Expd. d. Bl. 2981

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

(Fortsetzung von Seite 6.)

Leere Zimmer.

Weilstraße 10

Stb. 1. schönes Zimmer auf 1. Okt. zu verm. 3279

Weilstraße 12,

Stb. 3. St., eine schöne leere Mansarde zu vermieten. 9769*

Feldstraße 20

eine heizbare Mansarde auf 1. Okt. zu verm. Röh. Part. 3310

Schachtstraße 21

Part., ein leeres Zimmer, auf Wunsch mit einer kleinen Küche u. auf 1. Okt. zu verm. 3300

Feldstraße 14

ist ein großes, heizbares Zimmer auf 1. Oktober zu verm. 3113

Indwiggstr. 5,

1 Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 3285

Möblierte Zimmer

Meßgergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinf. Arbeiter zu vermieten. 2279

Schwalbacherstr. 69, 2,

möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. September billig zu vermieten. 3254

Kirchgasse 49

Stb. 1. ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu billigem Preise zu verm. 3235

Hellmundstr. 3

2. St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9737*

Gut möblierte Zimmer

mit und ohne Pension im Dammthal 21 (3 Minuten vom Kochbrunnen, 5 Minuten vom Wald). 3231

Häfnergasse 3, 2,

erhält junger anständiger Mann Kost und Logis für 9 Mk. die Woche. 3312

Schachtstr. 19

Part., ein reinf. Arbeiter kann Schlafstelle erhalten. 9912*

Römerberg 30

Neubau, Stb. 3. Stod r., erhalten 1 oder 2 anständige junge Leute sofort ein freundliches, möbliertes Zimmer, Mk. 2.50 per Woche mit Kasse, nach Verlangen auch Kost. 9935*

Kl. Burgstraße 1

3 St. l., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9929*

Kl. Kirchgasse 1

3 St., erhält ein Arbeiter Schlafstelle. 9934*

Hermannstraße 5,

möbl. Zimmer an 1 Herrn oder 2 best. Arbeiter zu verm. 9926*

Sebergasse 50,

erhalten 2 anst. junge Leute Kost und Wohnung. Röh. Weigerei.

Elisabethenstr. 23

schön möbl. Etage, auch einzelne Zimmer dauernd zu verm. 9537*

Saalgasse 24 u. 26

im Vorderh. 3 Tr. lts., ein schön schön möbl. Zimmer zu verm. 3297

Wellstr. 14

2. St., erh. e. anst. j. M. schönes Logis m. K. 9877*

Frankenstraße 10

1 St. r. erh. ein junger Mann schönes Logis. 9842*

Sedanstraße 1

1 Tr. links, ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Oranienstraße 54

möbl. Zimmer zu verm. 3314

Gustav-Adolfstraße 10

Part., sehr schönes, gut möblirt. Zimmer preiswerth zu verm.

Mädchenheim,

Schwalbacherstr. 65, 2. St.

Anständige Mädchen finden zu jeder Zeit billige Kost und Wohnung. Zugleich erste Gelegenheit zur Erlangung passender und guter Stellen. Besonders werden die hier fremden Mädchen auf unser Heim aufmerksam gemacht. P. Geisser, Diakon. a

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuankfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

Eine neue

Federrolle,

ein neues Federkarrichen zu verl. Herrnmühlgasse 5. 9924*

Billig zu verkaufen eine gut erhalt. Bettlade mit Matratze, eine eiserne Kinderbettstelle, ein Kinderstühlenwagen und getragene Herrenkleider. Westendstr. 12, 1. linker Ausgang. 9928*

Gut erhalt. Tafelklavier

billig zu verkaufen. Angehehen von 2 Uhr ab 9938*

Röderstr. 24, 1. St. r.

Zwei compl. Fenster

mit Sandsteinumrahmung und Rolläden, 1 Zimmerthür billig zu verkaufen. St. 17. 3240

Herren- u. Damen-Kleider

werden zu den höchsten Preisen angekauft. Näh. in der Exp. dieses Blattes. 9783*

Kleider- u. Küchenschrank,

1 Commode, Vertikow, Tisch, Stühle sehr bill. zu verl. Wellstr. 39, Part. l. 9921

Kanarienvögel

zu verkaufen. 3272

Römerberg 14, Stb. 1 l.

Trauringe

mit eingestanztem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19. Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Empfehle 1. Rind- und Kalb-

fleisch, Schweinefleisch, sowie jeden Tag frische Wurst.

3196 J. Seymann, Metzger, Römerberg 39, Ecke Röderstr.

Mehrere junge Leute erhalten

guten, billigen Mittag- und Abendisch. 9886*

Kirchhofgasse 5, 2. Stod.

Buttermilch,

Diarmilch, Siebräse, u. täglich frisch Molke Martini, 3053 48 Tannustraße 48.

la Friedrichsdorfer Zwieback

12 Stück 15 Pf. bei 3080

H. Antz, Westendstraße 11. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Kartoffeln!

Magnum bonum per Kpf. 30 Pfg., Gelbe 25 Pfg., Gaiger 22 Pfg., Maus-Kartoffeln 40 Pfg., Centner billiger.

F. Müller,

9940* Kerostraße 23.

Schweine-Schmalz,

garantirt rein, per Pfd. 45 Pfg., bei 5 Pfd. 42 Pfg., Neues Sauer-
frank p. Pfd. 10 Pf., 10 Pfd. 80 Pf. 9939* F. Müller, Kerostr. 23.

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten, Wiesbaden,

Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit- u. Personal-Ankünfte, Vermittelung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien u. c. 2572

9895* Matratze

und gepolsterte Strohmatten Stück 1 Mk. abgegeben Hirschgraben 18.

Gut erhaltenes

Fahrrad

nebst Gaslaternen billig zu verl. 9904* Frankenstr. 24, 3 St. r.

Einen Handwagen

zum Brodfahren sucht 9903*

Karl Pfeiffer, Sonnenberg, Rombacherstraße 59.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtes Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Friseur — Gärtner — Glaser

Malen — Lackier — Schlosser

Schmied — Schneider

Schreiner — Schuhmacher

Spengler — Installateur

Tapezierer — Wagner

Zimmermann

Buchbinderlehrling

Friseurlehrling

Gärtnerlehrling

Glaserlehrling

Kellnerlehrling

Küferlehrling

Lackierlehrling

Malerlehrling

Sattlerlehrling

Schlosserlehrling

Schmiedelehrling

Schneiderlehrling

Schreinerlehrling

Schulmacherslehrling

Spenglerlehrling

Tapeziererlehrling

Zimmermannlehrling

Hausknecht — Schweizer

Grundarbeiter nach auswärt.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer

Dreher Holz, Eisen

Gärtner — Kaufmann

Kellner — Küfer

Malen — Lackier — Maurer

Maschinen — Heizer

Sattler — Schlosser

Schneider — Schreiner

Schuhmacher — Spengler

Installateur — Tapezierer

Russeher — Bureaugehülfe

Bureauarbeiter — Hausknecht

Herrschafsdienner — Kutscher

Fuhrknecht — Fabrikarbeiter

Tagelöhner — Krankenwärter.

Maurer,

Ausfuhrer und Tagelöhner

ge sucht. Röh. 9923*

Neubau Schlachthaus.

Zwei Schmiedegesellen

ge sucht, nach Belieben außer Kost und Logis, 9925*

Herrnmühlgasse 5.

.....

Für

Montirungs-Arbeiten

im hiesigen hiesigen Schlacht-

hofe werden auf sofort tüchtige

Hilfsarbeiter

bei guter Bezahlung gesucht.

Zu melden am Hauptplatz daselbst.

.....

Ein Glasreiniger

findet dauernde Beschäftigung bei

F. Zindel, Ellenbogengasse 8.

Fuhrknecht,

zuverlässigen, sucht 9906

Prinz. Wsch. Maurermeister,

Sonnenberg.

Maurer gesucht.

3309 Kirchgasse 36, Hinterbau.

Junger, gewandter

Arbeiter.

Stellung dauernd

9937* Heleneustr. 1, 2 St. l.

Rohrstühle,

sowie alle Sorten Körbe werden

billig gefertigt 9946*

W. Vary, Kirchgasse 56.

Weibliche Personen.

Dörner's

erstes und ältestes Central-

Bureau Ellenbogengasse 9.

Telephon 571, sucht sofort

tüchtige Hotel-, Restaurations-

und Herrschaftsdamen, ferner

vier Weißschneiderinnen, Hotel 1. Ranges,

große Anzahl Klein-, Zimmer-

und Hausmädchen, bessere Kinder-

mädchen, eine Kinderfrau, eine

Verkäuferin für Schweinefleischerei,

zwei elegante Büffeldamen, nette

Servierfräulein u. kräftige Küchen-

mädchen für nur prima Stellen

und hohen Lohn. 3102

Lehrmädchen

für gründliches Kleidermachen

gesucht. Reugasse 15, 1 St. 9918*

Graves Mädchen,

15—16 Jahre alt, gesucht.

3256 Hellmundstr. 25.

Junger Mädchen

für Posamenterie- u. Arbeitsgeschäft

gegen guten Lohn gesucht. 9900*

A. Zimmermann, Adlerstr. 45.

Graves Mädchen

gesucht. 9886*

Mauergasse 12, 1 r.

Stellengesuche

Für einen braven, älteren

Mann,

welcher seinem Berufe nicht mehr

nachgehen kann, wird leichte Be-

schäftigung gesucht. Zu er-

fragen in der Exp.

Tüchtiger Schuhmacher

sucht Arbeit auf Logis (Sohlen

u. Fleck oder Neu). Zu erfragen

Wellstr. 20, Stb. Dsch. 3287

Eine Wittwe sucht Stelle bei

einzelnen Herrn. Gef. Off.

beliebe man in der Exped. d. Bl.

unter A. R. 100 abzugeben. 9874*

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux **Webergasse 8**, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telefon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Versorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Anzen und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebesfesten Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt. Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen. Umtauschung fremder Goldsorten und Banknoten.

Einslösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloofungscontrolle von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812

Herber's Weinstuben

Spiegelgasse 5

Wiesbaden

Spiegelgasse 5

Parterre und I. Stock.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage das Weinrestaurant

„Herber's Weinstuben“

übernommen habe.

Durch Ausschank der allgemein beliebten Weine aus der Kellerei des Herrn **Rudolf Herber**, sowie prompte und aufmerksame Bedienung hoffe ich, mir das Wohlwollen meiner hochverehrten Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Ganz besonders gestatte ich mir, noch auf vorzügliche, preiswürdige Küche aufmerksam zu machen, worin ich durch meine langjährige Thätigkeit als Restaurateur Hervorragendes zu leisten im Stande bin.

W. Simon.

9856*



Schuss-
Waffen aller
Art

wie: Jagd- u. Scheibengewehre, Salonbüchsen etc. zu außergewöhnlich billigen Preisen. Revolver mit 4. — u. höher. J. Weingarten & Söhne, 1968b Düsseldorf.
Man verlange gratis u. franco reich illust. Preisliste.

Zimmerspähne

zu haben 2283
Moritzstraße 23, Part.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

1577

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Die beste Wichse ist und bleibt

Union-



die weltberühmte, preisgekrönte

Wichse

vormals Krauss-Glinz.

In blau-weißen Dosen und

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Meier's Weinstube ^{Luisenstrasse 12.} Restaurant I. Ranges

Naturreine Weine

1004

eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.

Diners von M. 1.20 an, 12—3 Uhr.

Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Br. Buchmann.

Gesetzlich
eingetragene

Schutzmarke.

Anerkannt vorzüglich!

**Anerkannt vorzüglich
und unübertroffen**

ist unsere neue

Herren-Wäsche

Kragen

in allen modernen Formen,
ohne Unterschied,
1/2 Dtzd. Mk.

2.30

**Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.**

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 22.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pf. oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Kleinere: 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheingebirge besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 210.

Freitag, den 9. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 15. Verlosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4 1/2 % jezt noch 3 1/2 % Stadtanleihe vom 1. Juli 1879 von 4,650,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe G à 200 M. Nr. 8. 21. 47. 78. 88. 101. 137. 168. 217. 231 und 248.

Buchstabe H à 500 M. Nr. 76. 197. 218. 251. 260. 268. 294. 320. 362. 386. 417. 418. 444. 595. 596. 613. 651. 740. 744. 890 und 992.

Buchstabe J à 1000 M. Nr. 58. 191. 343. 364. 406. 496. 668. 704. 782. 799. 889. 1002. 1113. 1158. 1262. 1281. 1331. 1361. 1388. 1405. 1508. 1521. 1578. 1660. 1709. 1724. 1766. 1782. 1800. 1836. 1852. 1887. 1936. 1995. 2012. 2020. 2048. 2067. 2079. 2102. 2103. 2127. 2141. 2171. 2191. 2205. 2207. 2226. 2236. 2268. 2285. 2291. 2299. 2300. 2342. 2353. 2376. 2394. 2402. 2429. 2453. 2454. 2487. 2501. 2513. 2550. 2570. 2582. 2609. 2619. 2642. 2673. 2676. 2714. 2766. 2767. 2795. 2796. 2807. 2825. 2904. 2934 und 2970.

Buchstabe K à 2000 M. Nr. 4. 21. 50. 68. 152. 194. 261. 274. 285. 336. 340. 361. 417. 478. 482. 489. 491. 494 und 544.

Diese Obligationen werden hiermit zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1899 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Per 2. 1. 1898:

Buchstabe G à 200 M. Nr. 165. 168 und 218.

Buchstabe J à 1000 M. Nr. 40. 177. 603. 1842. 2007 und 2279.

Buchstabe K à 2000 M. Nr. 257.

Wiesbaden, den 5. September 1898.

Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 19. Verlosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4 % jezt 3 1/2 % Stadtanleihe vom 1. August 1880 im Betrage von 2,367,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe L à 200 M. Nr. 12. 44. 104. 117. 136. 157. 166. 167. 202. 247. 254. 297. 298. 324. 333. 334. 335. 375. 403. 423. 432. 491. 518. 558. 559. 636. 657. 668. 669. 700. 744. 788. 874. 875. 931. 991. 1035. 1086. 1087. 1166. 1171. 1214. 1249. 1321. 1373. 1400. 1465. 1508. 1509. 1538. 1572. 1584. 1622. 1630. 1635. 1657. 1688. 1703. 1713. 1726. 1727. 1743. 1766. 1793. 1835. 1896. 1897. 1906 und 1919.

Buchstabe M à 500 M. Nr. 140. 291. 392. 426. 427. 428. 441. 451. 492. 598. 772. 814. 835. 868. 893. 896. 903. 952. 1010. 1106. 1111. 1116. 1119. 1130. 1131. 1136. 1181. 1189. 1193. 1210. 1236. 1252. 1288. 1317. 1323. 1330. 1347. 1354. 1376. und 1381.

Buchstabe N à 1000 M. Nr. 22. 116. 222. 280. 299. 343. 366. 376. 421. 440. 481. 520. 536. 542. 603. 615. 617. 636. 650. 695. 713. 720. 760. 775. 795. 814. 856. 869. 903. 906. 927 und 973.

Buchstabe O à 2000 M. Nr. 35. 46 und 68.

Diese Schuldverschreibungen werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1899 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrisius u. Co., Commandite Frankfurt a. M.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Per 1. 2. 1898.

Buchstabe L à 200 M. Nr. 15. 1002. 1020 und 1567.

Buchstabe M à 500 M. Nr. 226. 904. 1121 und 1163.

Buchstabe N à 1000 M. Nr. 377. 464 und 577.

Wiesbaden, den 5. September 1898.

Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Beim königlichen Institut für Infektionskrankheiten in Berlin N. W., Charlottenstraße No. 1, ist eine Abteilung für Schutzimpfungen gegen Tollwuth errichtet worden, welche Mitte Juli d. J. in Betrieb genommen wurde. Auf derselben können Personen,

welche von tollen oder der Tollwuth verdächtigen Thieren gebissen worden sind, in Behandlung genommen werden.

Die Behandlung, welche, soweit dieselbe ambulatorisch stattfindet, unentgeltlich ist und in leichten Fällen etwa 20, bei schweren Bissverletzungen — z. B. im Gesicht — mindestens 30 Tage in Anspruch nimmt, besteht in Einspritzungen, welche täglich einmal vorgenommen und dabei die Aufnahme der Verletzten in das genannte Institut in der Regel nicht erforderlich machen. Die Aufnahme in dasselbe ist vielmehr nur bei solchen Personen wünschenswerth, welche, wie z. B. Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen, in Berlin kein geeignetes Unterkommen finden.

Zur Interesse einer sicheren Wirkung der Behandlung ist es erforderlich, daß dieselbe möglichst bald nach der Verletzung beginnen kann.

Verletzte, welche sich der Behandlung unterziehen wollen, sind von der Ortspolizeibehörde der Direction des Instituts für Infektionskrankheiten schriftlich oder telegraphisch anzumelden und haben sich bei der Direction unter Vorlegung eines ausgestellten Zuweisungsscheines der Polizeibehörde ihres Wohnortes vorzustellen.

Berlin, den 22. Juli 1898.

Gelangt zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 6. September 1898.

Der Magistrat:
Jbell.

Städtische Mittel-Volkschulen.

Das Wintersemester beginnt am 12. September mit einer Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen um 7 1/2 Uhr.

Die Schulkinder der oberen 7 Klassen haben sich um 8 Uhr, die der unteren Klasse um 9 Uhr in ihren Schulhäusern einzufinden.

Neuanmeldungen von Schülkindern werden von den Herren Rectoren Samstag, den 10. d. M., von 9—11 Uhr in ihren Amtszimmern entgegengenommen. Bei der Meldung sind Geburts- und Impfhefte, sowie das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Anträge auf Verlegung von Schülkindern wegen Wohnungsverhältnissen sind möglichst bald bei den Schulleitern anzuführen, damit sämtliche Umschulungen spätestens bis zum 1. October vollzogen sind. Für die Verlegung von Schülkindern der oberen 4 Klassen ist die Genehmigung der städtischen Schulinstruction erforderlich.

Wegen Umbaus des Schulhauses an der Lehrstraße finden für die nächsten Monate folgende Verlegungen von Klassen statt: Die Klassen I (Lehrer Dopprich) und IV (Lehrerin Schön) der Volksschule auf dem Berg werden bis auf Weiteres in dem Schulhause an der Bleichstraße unterrichtet.

Die Klassen der alten Mittelschule an der Lehrstraße Ia (Lehrer Alt), Ib (Lehrer A. Schmidt), Va (Lehrer Lauth), Vb (Lehrerin Herber), Vo (Lehrer W. Küster), sowie die Volksschulklassen IIb (Lehrer W. Schmidt) werden in die Schulhäuser auf dem Berg, die übrigen Klassen der Volksschule an der Lehrstraße in das Schulhaus an der Gassestraße verlegt.

Da nicht jeder Schülerabtheilung ein eigenes Lehrzimmer eingeräumt werden kann, so müssen die Kinder der unteren Klassen in den Schulen auf dem Berg und an der Gassestraße abwechselnd unterrichtet werden; die Klassen VII erhalten von 8—10, nachmittags von 1—3 Uhr, die Klassen VIII von 10—12, nachmittags von 3—4 Uhr, bis 5 Uhr Unterricht. Auch hat es sich nicht vermeiden lassen, einige Unterrichtsstunden auf Mittwoch- und Samstag-Nachmittag anzusetzen. Das Weitere wird den Kindern in den Schulen mitgeteilt werden.

Es wird erwartet, daß die Kinder mit der größten Pünktlichkeit zum Unterricht kommen, nicht zu früh und nicht zu spät, damit die Nachtheile, welche die vorübergehende Verlegung mit sich bringt, möglichst ausgeglichen werden.

Wiesbaden, den 8. September 1898.

Der Städt. Schulinstructor:
Rinkel.

Bekanntmachung.

Die Herstellung resp. Lieferung von Erd- und Maurerarbeiten an der Futter- und Einfriedigungsmauer der neuen Gasfabrik an der Mainzerstraße soll vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Mittwoch, den 14. August d. J., Vormittags 12 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die der Vergabung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. September 1898.

Der Director der städt. Wasser- u. Gaswerke:
Muhall.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 1. September 1898 bis 7. September 1898.

Viehgattung	Quantität	Qualität	Preis	von — bis	Kommentar
	Stück		per	Mt. Pf. Mt. Pf.	
Ochsen	83	I.	50 kg	72 — 74 —	
		II.	66 — 70 —		
Kühe	146	I.	64 — 66 —		
		II.	58 — 61 —		
Schweine	693	1 kg	1 28 — 1 32 —		
Kälber	444	Schlachtgewicht	1 40 — 1 60 —		
Lämmer	192	1 20 — 1 24 —			
Ferkel	342	Stück	22 — 40 —		

Wiesbaden, den 7. September 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. und Donnerstag, den 15. cr., Nachmittags 4 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokale Neugasse 6 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. September 1898.

9945* Steigerwald, Vollziehungsbeamter.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.



Freitag, den 9. September 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Vorspiel zu „Faust“ Gounod.
2. Am Mühlbach, Idylle Eilenberg.
3. Ave Maria, Lied Frz. Schubert.
4. Capriccio über einen Kosakentanz Dargomysky.
5. Ouverture zu „Der Nordstern“ Meyerbeer.
6. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss.
7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
8. Unter der Friedenssonne, Marsch F. von Blon.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Bona fortuna, Marsch nach italienischen Volksliedern J. F. Wagner.
 2. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder“ Méhul.
 3. Schwedische Tänze, Suite M. Bruch.
 4. La vague, Walzer Métra.
 5. Tenor-Arie aus dem „Stabat mater“ Rossini.
- Solo-Posaune: Herr Richter.
6. Ouverture zur Oper „Ein Sommernachts-traum“ Thomas.
 7. Schön Japan, Mazurka Ganne.
 8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 11. September 1898, ab 4 Uhr Nachmittags (nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

Der Aeronauten

Miss Polly und Captain Forell

mit ihrem Riesen-Ballon „Kosmin“ (1000 Cub.-Meter.) verbunden mit

Fallschirm-Absturz

ausgeführt von Miss Polly.

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:
Doppel-Konzert.
Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kurparks.
Grosses Feuerwerk
(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Eintrittspreis: 1 Mk.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.
Städtische Kur-Verwaltung.
Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.
vom 8. September 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Schwarz, Kfm. Heilbronn
Berger Berlin
Recht Schlachtensee
Gessler m. Fr. Dresden
Hoffmann Dresden
Lorentz, Dir. m. Fr. Blankenburg
Overbeck Bahia
Dagmeyer, Fr. Bremen
Jörge m. Fr. Bremen
Hotel Aegir.
Schumann m. Fam. New-York
Gerson Mannheim
Bachrach m. Fam. Warschau
v. Rosen, Dr. Odessa
Bahnhof-Hotel.
Holst, Secr. Cöln
Pfäfersch Frankfurt
Vaseneki m. Fr. Darmstadt
Klinder Stuttgart
Kuntz, Kfm. Ravensburg
Wrede, Assessor Merzig
Bauersfeld, Kfm. Mühlhausen
Werner, Kfm. m. Fr. Cassel
Resroth, 2 Fr. Cöln
Cloussen, Fr. Dr. Leipzig
Zwei Bücke.
Schäffel Würzburg
Geyer, Wagenfkt. Würzburg
Geissel, Fr. Frankfurt
Cölnischer Hof.
Hoffmann, Kfm. m. Fr. Aachen
Behmer, Gutsb. m. Fr. Mellen
Przewinski, Fr. Berlin
Hotel Dahlheim.
Crochals m. Fam. Bruyres
Lewinsohn Nackel
Suaglia Würzburg
Guaglia Würzburg
Bach, Fr. m. T. Berlin
Gollmert, Dr. Berlin
Knitschky, 2 Fr. Rostock
Hof, 2 Frauen Neuenahr
Hof, Fr. M.-Gladbach
Herrmann, Kfm. Berlin
Curanstalt Dietsmühle.
Rübsamen, Kreisthierarzt Diez
Hotel Einhorn.
Pfefferkorn, Fr. m. T. München
Nellen m. Fam. Berlin
Keller, Kfm. Elbing
Hornbach, Lehr. m. Fam. Speyer
Behr, Kfm. Cöln
Cohn, Fr. Nürnberg
Hirsch, Fr. Nürnberg
Bramertz, Fr. Aachen
Stump m. Fr. Aachen
Bunzel, Kfm. Remscheid
Weiler, Kfm. Essen
Griessch m. Fam. Kaiserslautern
Leicht, Kfm. Pforzheim
Eisenbahn-Hotel.
Spaubaardt, Kfm. Utrecht
Koester, Kfm. Utrecht
Henke, Kfm. m. S. Berlin
Barkert, Stud. Münster
Schaffner m. Fam. Berlin
Bangert Arolsen
Broecker, Kfm. Cöln
Badhaus zum Engel.
Krieg, Kfm. Leipzig
Oor, Kfm. m. Fr. Holland
Juncker, Kfm. Berlin
Hauffe, Fabrikbes. Pulsnitz
Holze m. Fr. Gerbstedt
Köpp, Kfm. m. Fr. Wesel
Scherz, Kfm. m. Fr. Wesel
Wellen, Fr. Wesel
Englischer Hof.
Wulff, Consul Kopenhagen
Fritzsche, Fr. Kopenhagen
Sproemberg Charlottenburg
Aron, Kfm. m. Fr. Hamburg
Erprin.
Ditter, Kfm. Hanau
Kohl, Kfm. Bonn
Werner m. Fam. Coblenz
Schmalz, Kfm. London
Awen, Kfm. England
Dunkel München
Schaaf, Kfm. Cöln
Pollack, Kfm. Berlin
Hotel Foussner (vorm. Vogel).
Morgenstern m. Fam. Mosbach
Rothschild, Kfm. Frankfurt
Xentmann, Kfm. Himmelfingen
Köppe, Kfm. m. Fr. Berlin
Strachan, Kfm. London
Merz, Dr. m. Fam. Wien
Geissler, Dr. Belgio

Grüner Wald.
Bockmühl, Kfm. m. Fam. Barmen
Günter, Kfm. Höhr
Peter, Kfm. m. Fr. Halle
Bazlen, Kfm. Cöppingen
Flügel, Kfm. Dresden
Brunn, Kfm. Belgien
Anold, Kfm. Selb
Reyneke, Kfm. Crefeld
Geuskens, Fr. Pfaffendorf
Wolff, Kfm. m. Fr. Worms
Kolski, Kfm. Berlin
Hotel Hoppel.
Haupt, Apoth. m. Fr. Altona
Quilling, Kfm. Bockenheim
Kuhnert, Schuldtr. Hersfeld
Gebhardt, Fr. Kirchhain
Nolde, Kfm. m. Fr. Bremen
Locht, Kfm. m. Fr. Stuttgart
Hotel Hohenzollern.
Weddigen m. Fam. Boppard
Levy, Kfm. Berlin
Hotel Vier Jahreszeiten.
Möllendorff m. Fam. Hamburg
Wymond, Rt. m. Fr. Louisville
Nobbe, Fr. Louisville
Burdon, Fr. London
Griffiths, Fr. London
Lawson, Fr. Insel Wight
Heigford, Fr. London
Kaiser-Bad.
Mondelsöhn Frankfurt
Baczynski m. Fr. Tablonner
Senger, Postr. m. Fr. Metz
Schlünkes, Justizr. Gladbach
Vogel, Rt. m. Fr. Göttingen
Nohden, Rt. m. T. Göttingen
Hotel Kaiserhof.
Horn, Fr. m. T. Bukarest
Wiener m. Fr. Warschau
Boire, E. Paris
Boire, A. Paris
Herscher m. Fr. Paris
Grossmann Berlin
Hotel Karpfen.
Fesler Frankfurt
Goldene Kette.
Rubinlicht, Fr. Rt. Warschau
Rubinlicht, Fr. Warschau
Mack, Secr. Ludwigshafen
Badhaus zur Goldenen Krone.
Schraps, Kfm. Plauen
Hotel Kronprinz.
Lechowski, Fr. Petersburg
Himmelschein, Fr. Petersburg
Weisse Lilien.
Quintel m. F. Heddersheim
Pinno, Fr. Boppard
Ries m. Fr. Coblenz
Goertz, Bgrmstr. Bausendorf
Pauly, Fr. Stempfen
Dreyer, Kfm. Offenbach
Hotel Mehl.
Keuth, Lehrer Solingen
Bresut, Hauptl. Altenessen
Kollenberg, Dr. Altenessen
Kuhfahl m. Fr. Braunschweig
Hotel Metropole.
Lion m. Fam. Paris
Matthiessen m. Fam. Berlin
Kipper, Kfm. m. Fr. Lodz
Reuter, Kfm. Eisenach
Franko, Hotelbes. Eisenach
Hotel Minerva.
Simon, Kfm. Hannover
Villa Nassau.
d'Ablain, Fr. Baron Haag
Strantz, Fr. Haag
Prinzheim m. N. u. B. Berlin
Sachs, Fr. Berlin
Curanstalt Bad Norderthal.
Michelsen, Dr. Schwerin
Burn, Fr. Chatam
Beckmann Hamburg
Lühl, Fr. Hamburg
Nielsen, Fr. Hamburg
Michels, Fr. Berlin
Neuenhof.
Berghoff Duisburg
Frey, Kfm. m. F. Karlsruhe
Stiebelius, Prof. Siegen
Schram, Kfm. Neuss
Müller Hildesheim
Müller, Major Wilhelmshafen
Radant, Bauinsp. Wilhelmshafen
Engelmann, Kfm. Weiburg
Hamm Hamm
Müller m. Fr. Heilbronn
Viehmeier, Kfm. Cöln
v. Werden Duisburg
Pfälzer Hof.
Gernet, Kfm. m. Fr. Berlin
Metten, Postass. Münster
Metten Münster
Stein Witten
Strobel, Kfm. Frankfurt
Premopad-Hotel.
Halberstadt, Kfm. Hannover
Zur guten Quelle.
Klaeber, Stud. Dessau
Thiemann Oberhausen
Sauerwein Marburg
Schüssler, Postass. Marburg
De Verese m. Fr. Antwerpen
Quisisana.
Franko, Fr. m. T. Cassel
Elven, Fr. m. Bed. Cöln
Blöhm, Fbkb. Hamburg
Rhein-Hotel.
Hay m. Fr. Consul Königsberg
Stainland m. Tocht. London
Schuitema m. Fam. Groningen
Vialon m. Fam. Duisburg
v. Witzleben, Refr. B.-Baden
Dyer m. Fr. Boston
Frück, Dr. med. Halle
Schubler m. Fam. Liblau
Linden Crefeld
Looeven Crefeld
Aeroohn, Fr. Suwalken
Nathansohn, Fr. Petersburg
Badhaus zum Rheinstein.
Bech, Kfm. Windsheim
Peez, Fr. Mainz
Hotel Rose.
Ihre Excell. Gräfin Bothmer,
Stiftsdame m. Bd. Weimar
Schilling m. Fr. Berlin
Buttersack m. Fr. Heilbronn
Wood London
Kuhe London
Weisses Ross.
Holzweissig m. Fr. Eilenburg
Löhner, Kfm. Dasbach
Müller Düsseldorf
Weber Meiningen
Huth, m. Fr. Würzburg
Baff, Fr. Witten
Vilter, Kfm. Witten
Schützenhof.
Kulau, Fr. Hundsfield
Simoni, Fr. Crefeld
Buchholz, Fr. Berlin
Rüdel, Fr. Dudweiler
Leyen m. Fr. Cöln
Krusius, Kfm. Berlin
Weisser Schwan.
Meyer, Kfm. Zwickau
Holzapfel, Fr. Brandenburg
Sonntag, 2 Fr. Zwickau
Schneider, Fbkt. Dr. Siegen
Hotel Schweinsberg.
Wulf m. Fr. Kopenhagen
Wagen, Kfm. m. Fr. Cöln
Braumann, Kfm. München
Berking, Kfm. Plauen
Barschak, Fr. Cöln
Terniede m. Fr. Mülheim
Ostermann m. Fr. Frankfurt
Hellmann, Kfm. Mülheim
Hotel Spiegel.
Kohn, Fbkt. Lodz
Wallmüller, Fr. Saarbrücken
Guckert, Fr. Worms
Friedmann m. Fr. Cöthen
Hotel Tannhäuser.
Voerckel, Thierarzt Pragnitz
Strassner Barmen
Spaniol m. Fr. Schiffweiler
Spiro, Kfm. Heidelberg
Wasserloos m. Fr. Velbert
Jacobi, Eisenb.-Secr. Berlin
Esch Duisburg
Steinbachs m. Fr. Moskau
Dressel, Kfm. Falkenstein
Heise Bremen
Leven, Kfm. Crefeld
Kamp, Kfm. Höhr
Wegnetz Verviers

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Weinbergspfähle.
Für die königlichen Domänen Weinberge im Rheingau, sowie zu Hochheim und Wiesbaden, soll bei der unterfertigten Stelle, Herrngartenstraße 7, die Lieferung von 86500 Stück eichenen Weinbergspfählen im Submissionswege vergeben werden.
Offerten mit entsprechender Bezeichnung sind bis zum 20. September 1898, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.
Die Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht dahier offen, können aber auch gegen Erstattung der Copialien von hier bezogen werden.
Wiesbaden, den 28. August 1898.
1887
Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.
Freitag, den 9. September cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohmeierstraße 11/13 dahier:
2 Pianinos, 3 Spiegelschränke, 2 Sopha's, 3 Verticow's, 3 Kleiderschränke, 2 Commoden, 2 Regulator, 1 Posten Weiszeug, 3 Badewannen, 1 Phonograph, 2 Riffchen Cigarren u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 8. September 1898.
1967
Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag, den 9. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohmeierstraße 11/13 dahier:
1 großes Buffet, 1 Buffet, 1 vollst. Bett, eine Pläschgarnitur (Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel), 2 Spiegelschränke, 1 Verticow, 1 zweith. Kleiderschrank, 2 Commoden, 1 Waschcommode mit Marmorplatte, 1 Tisch, 1 Schreibtisch, ein großes Schreibpult, ein großer Spiegel mit Trümeaux, 1 Blumentisch, ein großer Ausstellstisch, 2 Thelen, 1 Ladenauch, 1 Ladenauch mit 80 Schubladen, 1 Decimalwaage, 198 Risten Cigarren, 6 Mille Cigaretten, zwei Sack Roßbohnen, 3 Risten Radeln, 30 Flaschen Südwein, 1 Pferd (Schimmel) und verschiedene Blechwaaren
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 8. September 1898.
1968
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher, i. B. des Ger.-Vollz. Eifert.

Nichtamtliche Anzeigen.
Heute
und jeden Tag in dieser Woche, großer
Freihandverkauf
von Herren- und Knabenkleidern aller Art, complete Anzüge, einzelne Hosen und sonst in dieses Geschäft ein schlagende Artikel in dem Hause
3 Hermannstr. 3.
Vormittags 9 Uhr anfangend bis 7 Uhr Abends.
Karl Ney & Co., Moritzstr. 9,
Auctionatoren u. Tagatoren.
NB. Ausserst günstige Gelegenheit zum Einkaufe.

Von der Reise zurück.
Bahmarzt Funcke,
Wilhelmstr. 10 (Ecke Luisenstr.)
9879*

Dringende Bitte!
Eine durch Brandunglück in Noth gerathene Familie bittet mildthätige Glaubensgenossen um hochherzige Unterstützung, da die Mittel zur nöthigsten Anschaffung vollständig fehlen, indem Nichts versichert gewesen und Alles vom Feuer eingesehrt wurde.
Gaben nimmt bereitwilligst entgegen
Rabbiner Dr. Weingarten,
14836
Bad-Emd.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

114 (Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Mit seiner Rückkehr nach England hat er gewiß auch seine Ansicht in Betreff unserer Verbindung geäußert. Statt zu antworten, führte ihn Alexa, oder richtiger Konstanze Heron, in das Zimmer, wo ihre Eltern sich befanden.

„Ah, Mr. Strange, sagte der Graf nach achtungsvoller Begrüßung der Lady Wolga, daß ist eine angenehme Überraschung. Ich freue mich um so mehr, als ich auch für mich an dieselbe neue Hoffnung knüpfen. Ich darf wohl hoffen, daß Sie jetzt anders über meine Verbindung mit Alexa denken und daß ich sie nun als meine Braut betrachten darf.“

Lord Montheron reichte dem jungen Manne lächelnd die Hand, indem er mit erkünsteltem Ernste sagte: Ich muß bei meiner früheren Entscheidung bleiben, daß Alexa Strange nie Ihre Gattin werden kann.

An dem Ton der Worte merkte Lord Kingscourt, daß dieselben eine ganz andere Bedeutung hatten.

Ich verstehe den Sinn Ihrer Worte nicht, Mr. Strange, sagte er. Lady Wolga, wandte er sich an diese, ich wende mich jetzt an Ihren Bräutigam, den Sie mir einst zugehört haben.

Mein lieber Graf, sagte Lady Wolga, da ich jetzt im vollen Besitze des Geheimnisses bin, muß ich Mr. Strange beipflichten: Miß Alexa Strange kann niemals heirathen.

Wollen Sie aber Ihre Liebe auf Lady Konstanze Heron, meine Tochter, übertragen, so gebe ich Ihnen meine Einwilligung zur Heirath im Voraus und glaube, Ihnen auch die Zusicherung geben zu können, daß Lord Montheron Ihnen seine Einwilligung nicht versagen wird.

Graf Kingscourt sah Lady Wolga und Lord Montheron verwundert an; nun fiel sein Blick auf das Mädchen, dessen schalkhaftes Lächeln ihm die ganze Wahrheit verrieth.

Lady Konstanze — Alexa! stammelte er. Wäre es möglich?

Ja, es ist so! antwortete Lady Wolga bewegt. Mr. Strange ist Lord Strafford Heron, mein Gatte, jetzt Marquis von Montheron. Sein Name ist wieder hergestellt und der wirkliche Mörder seines Bruders ist gefunden.

Dank der Vorliebe und meiner edelmütigen Tochter! fügte Lord Montheron hinzu und fuhr erklärend fort: Der Bann ist von meinem Haupte genommen, denn das Geheimniß ward enthüllt und Ihrer Verbindung steht kein Hinderniß im Wege!

Der junge Graf schloß das Mädchen in seine Arme, welches an seiner Brust laut aufschluchzte vor Glück und Freude.

Dann knieten die Glücklichen vor den wiedervereinten Gatten nieder, die ihnen von ganzem Herzen ihren Segen ertheilten. Darauf nahmen sie alle in traulichem Kreise Platz und die ganze Vergangenheit wurde noch einmal erörtert.

Gegen Mittag erschien der Pfarrer des Dorfes Montheron, um Lord Montheron und Lady Wolga Gyps von Neuem zu trauen, wozu er sich telegraphisch die erforderliche Erlaubniß eingeholt hatte.

Bis spät am Abend blieb er bei den glücklichen Menschen; dann führte er nach Montheron zurück, ein fides Dankgebet zum Vater im Himmel sendend, der alles zum Besten gewendet hatte.

Schluß-Kapitel.

Am andern Morgen reiste Lady Markham schriftlich ihr Entlassungsgesuch ein. „Da sie einsehe, daß Lady Wolga jetzt keine Ehrendame mehr gebrauche,“ in

Bunte Blätter.

— Der Kaiser und der Schmied. In ungarischen Blättern lesen wir: Ein ungarischer Schmiedemeister, welcher schon landwirtschaftliche Maschinen verfertigt, hatte jüngst eine Audienz beim Kaiser Franz Joseph, um sich für die Verleihung einer Auszeichnung zu bedanken. Bei der Audienz zog der Meister eine Photographie des Kaisers aus der Tasche und sagte: „Majestät, ich hätte noch etwas vorzubringen, eine Bitte. Wollen Ew. Majestät auf dieses Porträt den werthen Namen schreiben?“ Der Kaiser lächelte und fragte nach dem Grund. „Weil ich, wenn ich sterbe, das Verdienstkreuz zurückgeben muß.“ Ich möchte aber meiner Familie ein Andenken hinterlassen, daß ich bei dem Kaiser gewesen bin! „Ich habe aber nichts bei der Hand, womit ich schreiben könnte,“ erwiderte der Kaiser. „Ich habe ein Bleistift bei mir,“ entgegnete darauf der Meister und reichte dem Kaiser einen geeigneten Bleistift. Als der Kaiser seinen Namen geschrieben und der Meister das Bild eingeklebt hatte, küßte er verlegen. „Wünschen Sie noch etwas?“ fragte der Kaiser. „Ja, Majestät, meinen Bleistift!“

— Ein Besuch bei Dreyfus auf der Teufelsinsel. Ein französischer Marineoffizier, welcher Dreyfus kürzlich gesehen, äußert den Eindruck mit folgenden Worten: „Als ich Dreyfus zum ersten Male gegenüberstand, krampfte sich mein Herz zusammen; Dreyfus ist erschrecklich abgemagert — geradezu ein lebendes Skelett. Sein Gesicht ist tief gebräunt von der schrecklichen Tropenhitze. Es

wirklichkeit aber, weil sie fühlte, daß ihr Verbleiben jetzt unmöglich geworden war.“

Lady Wolga machte keinen Versuch, sie zurückzuhalten, sondern entließ sie, setzte ihr aber eine Jahresrente aus. Ihre Tochter war damit einverstanden.

Bald darauf erschien Lord Kingscourt beim Frühstück mit einer Zeitung in der Hand, welche eine Nachricht aus Griechenland enthielt, die für die kleine Tischgesellschaft das größte Interesse hatte. Spiridon und seine Bande waren nämlich von einer starken Abtheilung Soldaten umzingelt und der Hauptmann getödtet worden.

Alexa schauerte bei der Erinnerung, welche diese in ihr wach rief und ihr Herz war voll von Dankbarkeit gegen die Vorrichtung, die sie über alle Gefahren hinweg zum Glück und zum Frieden geleitet hatte.

Der Telegraph hatte die Nachricht von Lord Straffords Heimkehr durch das ganze Land verbreitet, und überall herrschte die größte Erregung; aber schon am anderen Tage brachten die Zeitungen ausführliche Berichte von den Vorfällen zu Mont Heron und Glysbourne, und die anfängliche, allgemeine Bestürzung verwandelte sich in Freude und aufrichtige Theilnahme.

Auf Veranlassung des herbeigeeilten Herzogs von Clyffebourne, blieb der neue Marquis in Glysbourne bis zu seiner vollständigen Rechtfertigung, auf welche er nicht lang mehr zu warten hatte.

Die Untersuchung gegen Pierre Renard begann sofort und wurde rasch betrieben. Die Beweise gegen ihn und seinen Herrn, der sich durch Selbstmord den irdischen Richtern entzogen hatte, sprachen das Urtheil über Beide. Es blieb kein Zweifel mehr, daß sie den Mord gemeinsam begangen hatten.

Der Müller Gregg sagte aus, daß er in der Nacht, als der Marquis ermordet worden war, das Schloß Morgens 10 Minuten vor zwei Uhr verlassen hatte. Als er über die obere Terrasse gegangen war, hatte er einen Mann an dem Fenster des Schlafzimmers des Marquis gesehen, und er beschwor, daß dieser Mann Roland Ingestre gewesen sei.

Als er dann seinen Weg fortgesetzt, habe er Lord Strafford Heron im Park gesehen, gebeugten Hauptes hin- und hergehend, wodurch Lord Strafford's frühere darauf bezügliche Aussage bestätigt wurde.

Der Müller erklärte, daß er Ingestre des Mordes beschuldigt und daß er von diesem Geld und große Versprechungen erhalten habe damit er schweigen sollte.

Er hätte geglaubt, daß Lord Strafford nicht verurtheilt werden könnte; als dies aber doch geschehen sei, habe er nicht zu sprechen gewagt.

In der Schwurgerichtsverhandlung bekannte sich Pierre Renard selbst schuldig und legte ein offenes Geständniß ab, nur suchte er den größten Theil der Schuld auf Roland Ingestre zu werfen.

Er sagte, daß der Marquis ihn an dem betreffenden Abend mißhandelt und er geschworen habe, Genußthuung zu fordern. Roland Ingestre habe seine Worte gehört und sei in der Nacht zu ihm gekommen. Er habe ihm von seinen finanziellen Verlegenheiten erzählt und ihn veranlaßt, den Marquis ums Leben zu bringen.

Er und Ingestre hatten die That zusammen ausgeführt. Beide hatten sich die Juwelen getheilt und den Verdacht auf Lord Strafford gewälzt, den sie Beide hätten.

Sie hätten Alles so eingerichtet, daß eine Menge Beweise von seiner Schuld sich vorfinden, damit er verurtheilt werde und Ingestre den Titeln und Gütern der Montherons einen Schritt näher käme. Er gestand ferner, daß Ingestre die Absicht gehabt, die kleine Marquise zu beseitigen, aber ihr vermeintlicher Tod in Nizza sei der Ausführung des Planes vorgekommen. Er wurde zum Tode verurtheilt und sahnte unter dem Fallbeil des Scharfrichters sein Verbrechen.

Lord Montheron wurde nach einigen Wochen in seine früheren Rechte wieder eingesetzt. Die Königin sandte

ihm ein eigenes Schreiben, in welchem sie ihr Bedauern wegen des ihm geschehenen Unrechts und ihre Freude über seine Rechtfertigung ausdrückte. Glückwünsche und Einladungen kamen von allen Seiten und der lange Zeit Tobigeglaubte war der Held des Tages.

Kurze Zeit nach diesen Ereignissen hielten Lord Montheron, seine Gattin, die schöne Marquise, und seine Tochter Konstanze ihren Einzug im Schloß Mont Heron, unter dem lauten Jubelrufen der Pächter, der Dienerschaft des Schlosses und der Einwohner des Dorfes, die sich zum festlichen Empfange der Herrschaft eingefunden hatten.

Drei Monate später fand wieder eine große Festlichkeit statt; aber diesmal prangte nicht nur das Schloß, sondern auch das ganze Dorf im Festgewand. Selbst das kleinste Haus war besetzt und mit Laub und Blumen geschmückt. Es war die Feier der Hochzeit Lord Kingscourts und der Lady Konstanze Heron und Jubelrufe erschallten dem bräutlichen Paare zu Lobe.

Das Schloß war voller Gäste und Geschenke kamen von Nah und Fern. Die Königin schickte der Braut einen kostbaren indischen Shawl, Juwelen und andere werthvolle Geschenke kamen von vornehmen Freunden; aber das Liebste war dem jungen Paare der Segen der Eltern.

Niemand von denen, welche sich gegen Alexa als treu bewährt hatten, blieb nun von Lady Konstanze vergessen. Sie belohnte Alle reichlich; besonders beachte sie Mrs. Ingestre, die ihr immer so liebevoll begegnet war, indem sie den dunkleren Schatten, den die Schuld Roland Ingestre's in der Seele der alten Dame heraufbeschworen, zu verbannen und ihre letzten Tage zu verschönern strebte.

Sie war treu gewesen ihrer Pflicht gegen ihren Vater in edelster Weise, hatte sogar ihre Liebe und Alles was ihr theuer war, um seinetwillen geopfert.

In der Liebe ihres Gatten und der theuren Eltern, die sie mit größtem Stolz ihr Kind nannten, erblickte ihr der reichste Segen für ihre Standhaftigkeit, die sie, wenn auch auf dunklen Wegen, zum Gipfel des höchsten Glücks geführt hatte. Alexa war der Sieg geblieben und kein dunkler Schatten der Vergangenheit trübte mehr die Freuden der Familie, die der Maienglanz der Liebe und des Glückes für alle Zeit mit sonnigem Zauber umfloß.

— Ende! —

Deutung eines Patentanspruches im Prozeßfalle.

Originalmittheilung vom Patentbureau Sad*, Leipzig.

Es ist eine alte Erfahrung, daß die Inhaber von Patenten sich gern dem Glauben hingeben, es sei ihnen durch gewährten Patentschutz eine Erfindung in ihrer allgemeinen Grundbeschaffenheit geschützt und in Folge dessen könne jeder, der den betreffenden technischen Grundgedanken ebenfalls verwendet, ohne Weiteres mit Erfolg wegen Patentverletzung belangt werden. Diese Annahme ist nur dann richtig, wenn tatsächlich ein gutausgearbeiteter weitgreifender Patentanspruch vorliegt, nicht aber, wenn der Anspruch sich auf die Zusammenwirkung gewisser Theile zur Durchführung eines technischen Grundgedankens bezieht. Es ist mehrfach vorgekommen, daß auf Patentansprüche mit beschränkter Wirkung und Tragweite ein Patentverletzungs-Prozeß eingeleitet wurden und zu Ungunsten des Patentinhabers ausfielen. Es ist deshalb rathsam, sich vor Einleitung von Verletzungssagen einigermaßen Gewißheit zu verschaffen, ob ein Erfolg der Klage zu erwarten steht oder nicht; es hängt dies lediglich von der Fassung und Deutung des Patentanspruches, nicht aber von dem Inhalte einer Patentbeschreibung ab.

241/103

* Der Verfasser ist gern bereit, den Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ kostenlos Auskünfte auf dem Gebiete des gewerblichen Schutzwesens zu ertheilen.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberarbeiten, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

ist ganz fleischlos. In diesem furchtbar verwitterten Antlitz hat nur eines noch Leben: die von unsagbarem Leid erfüllten Augen, die einen bis auf den Grund der Seele blicken, die einen verzweifelt, hoffnungslos befragen. Denn Dreyfus weiß, daß man ihm nicht antworten würde. Es ist verboten, mit ihm zu sprechen. Die Gesundheit von Dreyfus ist schwer erschüttert, sowohl infolge des Klimas wie infolge der Nahrung. Auf dem von der Sonne verbrannten Fland ist nichts als die nackte Erde und zerbrochenes Felsgestein. Seit vier Jahren lebt Dreyfus nur von Conserven. Seine Energie ist gleichwohl ungebeugt. Er ist ruhig und macht seinen Wächtern keinerlei Schwierigkeiten. Er unterwirft sich der Disziplin; er beklagt sich nicht und protestiert nicht. Er wartet! Stundenlang steht er mit gekreuzten Armen vor seiner Hütte und blickt durch die Palisadenreihen hinaus auf das unendliche Meer. Er wartet, er hofft noch immer!

— Eine Penne als Lebensretterin. Bei dem letzten Unwetter in voriger Woche schwabte eine Wittwe in Genuß in Lebensgefahr. Durch den starken Ausbruch war die Wohnung der Frau, die im Ofen Feuer angemacht hatte, in Rauch gehüllt worden. Die Frau hatte sich schlafen gelegt und sie wäre erstickt, wenn sie nicht, so meldet wenigstens der „Oberschl. Wand“, durch die Penne, die sich in derselben Wohnung befand, geweckt worden wäre. Das Thier war auf das Bett gesprungen und pickte so lange an der Hand der Frau, bis Letztere erwachte.

Eine heitere Geschichte, in welcher ein Pferdeseuf die Hauptrolle spielt, hat sich, jüngst in der Hamburger Umgebunggetragen. Ein Landmann verkaufte vor ungefähr einem Jahre ein

Pferd an einen Fleischhändler mit der Bedingung, daß das Thier sofort geschlachtet werden sollte. Als Beweis für die vollzogene Schlachtung verlangte er die Niederlegung eines Pferdeseufes. Letzterer traf pünktlich ein und der Pferdeseuf war fast vergessen, als sich dieser Tage zum großen Erschrecken des Landmannes und seiner Leute auch der längst zu den Todten gerechnete Gaul — unter unverkennbaren Zeichen der Freude und im glücklichen Bewußtsein seiner sämtlichen ihm von der Natur verliehenen Bedale — wieder in seiner alten Stellung einstellte. Ohne Führer hatte nach so langer Zeit das Pferd sein früheres Heim wieder aufgesucht; es lieferte dadurch den Beweis von der Treue und Anhänglichkeit eines Tieres, gleichzeitig aber auch von dem Fortschritt des Pferdeseufes, der den Gaul, anstatt ihn, wie es abgemacht war, zu schlachten, weiter verkauft hatte.

* Eine moderne Köchin.

„Noch eine Frage, Gnädige: wohin gehen Sie diesen Sommer auf's Land?“

„Wohin diese Frage? . . In's Salzammergut!“

„Dann bedaure ich! Dort war ich schon!“

* Heißer Kampf.

„Sagen Sie mal, Wirth, warum fehlen denn hier so viele Stuhlbeine?“

„Ja, wissen S', gestern war Bürgermeisterwahl, und der ist halt erst im dritten Gang gewählt worden!“

Immobilienmarkt.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. i. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Lage zu verk. durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelshöftr. zu verk. durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., in Weinleier, sof. zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Laden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage (im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Aurlage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. i. w.

Hotel 1. Rangs mit Weinrestaurant, 28 sein möbl. Zimmer, 40 Betten, Vorgarten, Glashalle, das Hotel ist das ganze Jahr besetzt, Lage seiner Badeort und Garnisonstadt im Tannus. Preis mit vollständigem Inventar 135 000 Mark. Anzahlung 25 000 Mk. Ist nur wegen vorgerücktem Alter abzugeben und zwar bis 1. Oktober 1898, oder später. Näb. durch den beauftragten Agenten

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Perfekt gelegene, hoch sein möbl. Villa mit 14 Zimmern, Küche, Keller, Stallung, Remise, Veranda, 5 Morgen Veragarten in Sonderhausen, Thüringen, vorzüglich als Ruhesitz für einen Rentner als Erziehungsanstalt für Nervenheilanstalt oder dergl. Zu verkaufen für nur 30 000 Mk. Näheres durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Gastwirtschaft mit 6 Logierzimmern, Gartenwirtschaft, Stallung in Mitte der Stadt zu verkaufen, Vierverbrauch 10-12 Pekt. per Woche. Anzahlung 8-10 000 Mk. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Haus mit Scheune, Stallung für 14 Pferde, sehr gutes Kohleengeschäft, Werkstatt mit Feuergeräten, alles im besten Zustande, wegzugshalber für 53 000 Mk. mit 6-8 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Neues Eckhaus mit flotter Bäckerei, sehr preiswerth mit 6 bis 8 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, Bäckerei und Wohnung frei, durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Mehrere rentable elegante Etagenhäuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 6 und 8 Zimmern, sowie den nöthigen Zubehör, am Kaiser Friedrich-Ring, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Neues Haus mit 50 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ganz nahe dem Kochbrunnen, passend für Fremdenpension, Verhältnisse halber zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Wegen erfolgtem Wegguge
Villa in erster Curlage
enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherzhaftlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 7/8 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feinere Pension oder Aerzte zc.
zu verkaufen
durch das beauftragte Immobiliengeschäft von

Feilbach & Jacob,
Bureau Marktstraße 12, Entresol.

beagl. wegen Wegguge zu verkaufen
hochherrschaftliches Etagenhaus,
hochrentabel,

in der Adolfsallee, ev. günstigste Bedingungen.
Div. kleine und größere Villen,
sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser
in allen Lagen der Stadt.

Bauplätze, Hotels, Badhäuser, Restaurants
mit gr. Umsatz, Café's.

Div. Häuser mit flotten Geschäften
als: Bäckereien, Metzgereien, Cigarrenhandlungen,
Specereigeschäften zc. zc., schon mit ganz geringer
Anzahlung.

Hofgüter,
kleine, sowie größere bis zu mehreren tausend Morgen.
Häuser, Villen, Aecker zc., auch in Tausch,
offeriert das Immobilien-Geschäft

Feilbach & Jacob,
Bureau Marktstraße 12.

Sprechzeit 8-12 und 3-6 Uhr.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Bäckereien zc.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein
Haus,

worin Spezereigeschäft mit gutem
Erfolge betrieben wird, mit kleiner
Anzahlung sofort zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. i. w.

Adelheidstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise zc.
durch J. Chr. Glücklich.
Bierstädterstraße Wegguge. h. schöne Villa mit Garten, Balkons
für 50 000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
In allerseiner Lage Haus per Okt. 1899 zu verk. in welchem
J. Fremdenpension betr. wird. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth
durch J. Chr. Glücklich.
Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr.
Garten für 42 000 Mk. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen,
für 200 000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen unter Lage Haus mit Läden, Goldgasse, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näb. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Bor- u. Hintergarten, vorderes
J. Chr. Glücklich.
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.
Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für
72 000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Bauterrain im Wellrinthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Villa Painerweg. Näb. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergstraße schöne Villa für
62 000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Vorzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe
Wiesbaden für
33 000 Mk. billig feil. Näb. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.
Im Rheingau schönes Landhaus, 12 Z., großer
Garten, Stallung zc., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein,
Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für
Müllschneiderei zc., sehr billig feil.
Näb. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen
oder zu vermieten. Näb. bei
L. Neglein, Dranienstr. 3.

Rent. Haus

großem Hofraum, Thor-
fahrt, großer Werkstatt,
Süd-Stadttheil zu verk.,
auch wird ein Grundstück
als Anzahlung angenomm.
durch

Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36, II.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34 000 Mk. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. St.

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer
zc., elegant und solid gebaut, nahe
der Wilhelmstraße und Bahnen, zu
verkaufen Näb. Schwalbacher-
straße 41, I. u. 59 I. 3288

Rentables Eckhaus

im südlichen Stadttheil, in welchem
sich schon mehrere Jahre ein
Colonial- und Delikatessen-Ges-
chäft befindet, ist zu verkaufen
oder Laden auf 1. Okt. od. April
zu vermieten. Gest. Off. unter
O. P. 200 an die Expedition
dieses Blattes. 3109

Eine gangbare Speise-Wirtschaft

auf 1. Okt. wegzugshalber billig
abzugeben. Näb. in der Exped.
dieses Blattes. 3173

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlte sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

A. L. Fink,
Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien.

18,000 Mark

und 17,000 auf erste auch
zweite Hypothek als bald
anzuleihen, auch ans
Land durch Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36.

Unterricht.

Unterricht

im Blumenmalen, Gypszeichnen (in Blei, Kohle, Tusche
Feder), in Perspective, Schattenconstruction, Projection
lehre (darstell. Geometrie), im Zeichnen und Malen na-
lebenden Modellen erteilt

C. Kappeler,

Kunstmaler u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.
Sprechstunden zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags
3 und 6 Uhr Nachmittags.
Atelier: Schützenhofstraße 13.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch
1832 Director G. Wiegand



Neue Villa

12 Zimmer
u. Mansarde,
mit prächtigem Obst- und Zier-
garten, schönste Lage, auch Platz
für Stallung, ist abtheilungshalber
unter günstigen Bedingungen zu
verk. durch Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36, 2.

Villa mit 9 Zimmern u.

Mansarden, prächtig,
Obst- und Ziergarten ganz nahe
dem Cur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Ein im mittleren Rheingau belegenes

Besizthum

bestehend aus 2 Wohnhäusern
und großem Obstdgarten mit Glas-
haus, für Gärtner geeignet, auch
kann ein Theil als Baugrund
verwerthet werden, ist zu ver-
kaufen. Anzahlung nach Ueber-
einkunft. Offerten unter O. 12
an die Exped. ds. Bl. 3222

Mühle

zwischen Wiesbaden
und Frankfurt mit
Dampf- u. Wasser-
kraft, ca. 10 Morgen Aderland
zu 38,500 Mk. taxirt, ist für den
Preis von 25,000 Mark, mit
5000 Mk. Anzahlung zu ver-
kaufen. 3218
Offert. unter H. v. O. 201
an die Exped. ds. Blattes.